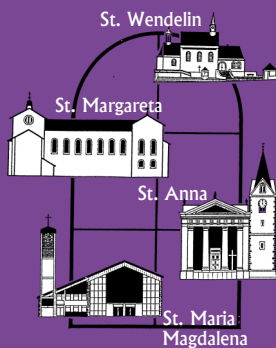


KIRCHENFENSTER

PFARREIENGEMEINSCHAFT ST. CHRISTOPHORUS
SULZBACH - SODEN - DORNAU



AUSGABE 3/20

Lebenszeichen

The photograph shows the interior of a church, focusing on three tall, narrow stained glass windows. The windows are filled with intricate, colorful designs, likely depicting religious scenes or figures. The architecture features Gothic-style pointed arches and stone columns. The lighting is warm, highlighting the textures of the stone and the vibrant colors of the glass.

	Seite
Vorwort	3-4
Advent/Weihnachten	
Einladungen im Advent und Sternsingeraktion	5-15
Lebenszeichen	
Lebenszeichen	9-10
PGR Klausurtag	10-11
Hausgottesdienste - Glaube aus der Mitte	12-13
Fernsehgottesdienste mit hohem Zuspruch	14
Wie ein Virus die Arbeiten und Aufgaben einer Küsterin verändert	15-17
Kinderkirche zum Sonnengesang des Hl. Franziskus	18
Kräuterduft im Gotteshaus	19-20
Hofgottesdienst bei Novita	20
Mit Abstand und doch zusammen - Kommunion 2020	21-22
Lockdown in Dornau	23
Online Bibelteilen - Corona abgeluchst	24-25
Neues von Esperanza	25
Kindergartennachrichten	26-27
Adveniat 2020	28
Minis während der Corona-Pandemie	29-32
Kalender 2020 zum Heraustrennen aus der Heftmitte	34-35
SSD-Planungstag 2020	37-38
Sozialkreis - Renoviertes Kleiderlager heißt jetzt Kleiderkiste	38-40
Die Bücherei im Corona-Modus	41-43
Sulzbach ist „Fairtradetown“	44
Corona Spezial - Kirchenverwaltung Sulzbach	45-46
Persönliches	
Lothar erzählt Geschichten aus Sulzbach: Broschüre erhältlich	46
Nachruf Hermann Amrhein	47-51
Nachruf Alfred Hasenstab	52-53
Monika Ottmann: Ein blühendes Ehrenamt in Soden	55
Kirche aktuell	
Die Kirche, Corona und der Synodale Weg	56-57
Auf neue Weise Kirche sein	58-59
Rubriken	
Veranstaltungstipps im Bistum	60-61
Mein Lieblingslied im Gotteslob	62
Kinderseite	63
Familiennachrichten	64-65
Mundart: De Spatz vum Kerschplatz	65
Gottesdienstordnung	66
Wir sind für Sie da: Kontaktseite	67

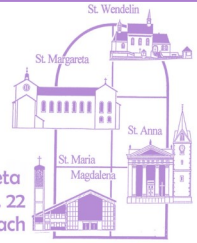
Impressum:

Herausgeber:	Kath. Kirchenstiftung Sulzbach-Soden-Dornau im Auftrag der Pfarrgemeinderäte Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach, Tel. 06028/991290
Redaktion:	Katharina Engelmann, Susanne Kiesel, Annette Reus, Ursula Seidl-Bergmann
Satz und Layout:	Susanne Kiesel
Kontakt:	Susanne.Kiesel@gmx.net
Auflage:	2.500 Stück
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Verteilung:	Infokreis
Veröffentlichung:	auf der Homepage www.pg-sulzbach.de

Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und liegen in der Verantwortung des jeweiligen Autors.

Pfareiengemeinschaft Sulzbach

Pfarramt St. Margareta
Jahnstr. 22
63834 Sulzbach



November 2020

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Pfarrbriefleserinnen und -leser!

danke für Ihr Interesse an unserem Kirchenfenster. Als Geleitwort möchte ich Ihnen eine Geschichte mitgeben, die ganz aktuell ist. Mein eigentliches Vorwort habe ich verworfen und mich ganz einfach für Plan B entschieden. Aber lesen Sie selbst ...

„Hoch lebe Plan B! Er führte viel zu lange ein Schattendasein. Plan B, das sind Patchworkfamilien. Camping in den Alpen statt Trekking in Mexiko. Balkon statt Garten, Ole statt Martin, Gummistiefel statt Flip-Flops, Schuldnerberater statt Wirtschaftsanwalt. Kaiserschmarrn statt Pfannkuchen.

Plan B ist die Antwort des Lebens, wenn das Leben nicht so spielt, wie ich es geplant hatte. Schokoladeneis ist aus, nehmen Sie Maracuja. Muss nicht schlechter sein, ist nur anders.

Mir waren schon immer diese Coaches suspekt, die fragten, was ich in zehn Jahren tun will. Woher soll ich wissen, was das Leben so vorhat?

Ich schmiede gern Pläne. Das liegt daran, dass ich viele Ideen habe. Es gibt einfach eine Menge interessanter Sachen auf der Welt. Aber dann beginnt es plötzlich zu regnen oder die Kündigung liegt auf dem Tisch und ich kann mich darüber grämen oder etwas anderes machen. Meistens mache ich was anderes. Manche sagen: „Du musst mal was durchhalten. Wer A sagt, muss auch B sagen.“ Erstens frage ich: Warum eigentlich? Und zweitens glaube ich, dass man lernen kann zu erkennen, wann eine Abzweigung die bessere Wahl ist.

Das Leben ist auf Lücke gebaut. Damit muss man klar kommen, und es ist sicher nicht die einfachste Übung. Wenn etwas nicht so klappt, wie man es sich gewünscht hat, kommt die Enttäuschung um die Ecke, und sie ist ziemlich hartnäckig. Am besten man streichelt ihr ein paar Mal über den Kopf und sagt: Komm, ich zeige Dir was Schönes. Und dann muss man eben gucken, wo was Schönes ist.



Die halbe Bibel ist ein Plan B. Ich weiß, der Satz ist gewagt. Aber nehmen wir das Paradies. Das hatte Gott sich wahrscheinlich auch ganz anders vorgestellt. Alles war just fertig und noch nach Farbe, dann kamen die Menschen, plünderten den Apfelbaum und vorbei war's mit dem schönen Plan. Doch was dann folgte, war gar nicht so schlecht. Auch vor der Tür lässt sich's ganz gut leben. Oder die Sintflut. Die ganze Menschheit wollte Gott vernichten. Im größten Zorn versteigt man sich schon mal ein bisschen und verliert jedes Maß. Wir können nachlesen, wie selbst Gott seine Meinung änderte und versprach: Das mache ich nicht wieder. Hier habt ihr einen Regenbogen, der ist das Siegel. Und schließlich Jesus: Dessen Laufbahn auf Erden war schnell beendet. Mag sein, dass er's gehaut hat, weil man als Aufwiegler immer gefährlich lebt. Aber geplant hatte er sein Ende am Kreuz doch bestimmt nicht. Wer will schon so sterben?

Manche sagen: doch. Gott habe das alles genau so gewollt und vorherbestimmt. Glaube ich nicht. Ich glaube, all diese Geschichten zeigen, dass Gott ein Meister des Plan B ist. Er kann aus dem größten Mist Gutes machen. Hoffnung siegt über Resignation. Mit Plan B kommt man durchs Leben. Weil es immer weiter geht. Weil es Verwandlung gibt. Manche nennen das Auferstehung.“

Auferstehung zu Weihnachten? Diese Geschichte von Susanne Niemeyer will uns zeigen, dass wir auch diesen schweren und herausfordernden Zeiten - sofern wir sie annehmen - positive Erfahrungen und Veränderungen abgewinnen können. Lebenszeichen heißt unser Kirchenfenster - Auferstehung im Leben. Nehmen wir das Leben an und freuen uns an aller Fülle, die es uns schenkt! Wenn wir auch Vieles sein lassen müssen in dieser Advents- und Weihnachtszeit, bleibt uns doch immer noch diese besondere Botschaft, dass Gott einen „Plan B“ für uns hat: Wir dürfen Hoffnung haben, weil das Leben weiter geht. Es ist eine Hoffnung, die uns stärkt und geduldig sein lässt – damit wir uns bald auch wieder begegnen können - ohne Abstand halten zu müssen. Damit wir wieder gemeinsam feiern, Adventsmärkte und Konzerte besuchen dürfen; damit wir wieder bei unseren Eucharistiefiern und Gottesdiensten aus dem Vollen schöpfen können - mit festlichem Gemeinde- und Chorgesang und mit vielen Ministrantinnen und Ministranten, damit wir gemeinsam lachen und uns freuen können: weil wir gesund sind und leben.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Advents- und Weihnachtstage, Gesundheit und Gottes Segen für 2021!

Herzliche Grüße

Ihr



Pfarrer A. Kycia



Auch in diesem Jahr öffnen sich wieder jeden Abend in der Adventszeit adventlich geschmückte Fenster in der gesamten Pfarreiengemeinschaft.

Zwar findet in diesem Jahr aufgrund der Corona-Situation keine explizite Begegnung mit Impuls statt, aber die Idee ist, dass jeden Tag ab ca. 17 Uhr ein Adventsfenster neu geöffnet wird und diese Fenster die ganze Adventszeit über geschmückt bleiben. Am Ende der Adventszeit entsteht so ein richtiger

Adventsweg, den man z.B. bei einem Spaziergang erkunden kann. Textimpulse oder Ähnliches können unter Beachtung der Hygienevorschriften an den jeweiligen Fenstern ausgelegt werden.

Herzliche Einladung auch noch für Kurzentschlossene! Seien Sie dabei und melden Sie sich und Ihr Fenster bei Lisa Fischer (lisa.fischer@bistum-wuerzburg.de) oder im Pfarrbüro Sulzbach (Tel: 9912911) an.

Lisa Fischer

Alle Fenster haben eine Nummerierung, so dass ein richtiger Adventsweg entsteht:

- 01.12. Fam. Lisa Fischer, Mühlweg 3
- 02.12. Pfarrgemeinderat Soden, Kirche St. Maria Magdalena Soden
- 03.12. Fam. Dölger, Rosenweg 9
- 04.12. Monika Malicek, Tulpenweg 3
- 05.12. Seniorenzentrum Novita, Hauptstr. 38
- 06.12. Fam. Beatrix Ott, Am Lenzengrund 7
- 08.12. Caritas-Tagesstätte, Bahnhofstr. 14
- 09.12. Fam. Reim, Theodor-Heuss-Str. 8
- 12.12. Ministranten Dornau, Kirche St. Wendelin Dornau
- 13.12. Fam. Annette Reus, Kirche St. Wendelin Dornau
- 14.12. Haus der Kinder, An der Geeb 13
- 18.12. Ministranten Sulzbach, Jugendhaus „Grüner Punkt“, An der Geeb 15
- 19.12. Fam. Heumann, Mühlweg 30
- 20.12. Fam. Bergmann, Sodentalstr. 116
- 23.12. Pastoralteam, Jahnstr. 22

Praystation 2020 - Hoffnungsfenster - Was Hoffnung gibt

Über die letzten Jahre ist es eine gute Tradition geworden, dass die Margaretenkirche während des Weihnachtsmarkts für einen meditativen Rundgang (Praystation) geöffnet ist. Auch wenn der Markt in diesem Jahr nicht stattfinden kann, war für uns als Praystation-Vorbereitungsteam bald klar, dass wir trotzdem gerne ein pandemieaugliches Angebot machen möchten.

Dies vor allem, um ein Zeichen der Hoffnung zu setzen, den Mut in der aktuellen – mitunter sehr herausfordernden – Lage nicht zu verlieren.

Als Christen brauchen wir vor den Problemen der Welt nicht verzagen -

viel mehr dürfen wir eine Zukunftshoffnung aus Gottvertrauen haben.

Das Thema der diesjährigen Praystation lautet

"Hoffnungsfenster - Was Hoffnung gibt"

Im Fokus stehen vier der großen Fenster der Margaretenkirche.

Am Donnerstag- und Freitagabend vor den Adventssonntagen wird je ein Fenster in der Zeit von 17 bis 20 Uhr von innen beleuchtet sein.

Im Freien gibt es auf einer Stelltafel und einem der Bäume entsprechende Textimpulse. In der gesamten Woche finden Sie die Texte auch in der Kirche.

Bitte achten Sie auf die aktuellen Veröffentlichungen zu unserer Aktion. Die Beschreibung oben entspricht dem Planungsstand Mitte November 2020.

*Viel Freude wünscht das
Vorbereitungsteam
Andreas Dölger*



Geburt des Herrn

**Wenn Gottes Kind kommt
von Norden oder Süden
Osten oder Westen
auf Berge, in Städte, ans Meer
dann wird es Zeit
die Türen zu öffnen
weit offen
die Herzenstür**



**KRONE
STATT
CORONA!**

Besuch der Sternsinger mit Maske, Abstand und auf Anmeldung

Die Sternsinger kommen – auch 2021! *Am Sonntag, 03.01., und am Mittwoch, 06.01.,* sind die kleinen und großen Könige unserer Pfarreiengemeinschaft wieder in den Straßen von Sulzbach, Soden und Dornau unterwegs – diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzverordnungen.

Mit dem Zeichen „20*C+M+B +21“ bringen die Kinder und Jugendlichen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln kontaktlos für benachteiligte Kinder in Cordoba (Sulzbach u. Soden) und Tansania (Dornau) und werden damit selbst zu einem wahren Segen. Die Kleingruppen werden von Erwachsenen oder erfahrenen Jugendlichen begleitet, die auf die Einhaltung der Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen achten.

Wichtig: Unter den eingeschränkten Bedingungen können dieses Jahr nicht alle Haushalte besucht werden. Deshalb bieten wir einen Anmeldemodus an. Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich unter den folgenden Kontakten – je nach Ortschaft – anmelden. **Eine Anmeldekarte liegt dem Pfarrbrief bei** bzw. liegen welche in den Kirchen aus. Die Sternsinger freuen sich auf Ihre Einladung und kommen gerne!

Durch die Kontaktbeschränkungen müssen wir auch für die Gruppenbildung



Foto: Kindermissionswerk

Kontaktdaten für die Anmeldung zur Teilnahme wie auch für den Besuchswunsch			
Sulzbach	Susanne Kiesel, Tel. 406666, oder per WhatsApp: 0173-8203222	Susanne.kiesel@gmx.net	Urne in St. Margareta oder Susanne Kiesel, Luisenstraße 3a
Soden	Ursula Bergmann	ursulasebe@web.de	Einwurf bei Familie Bergmann, Sodenthalstraße 116
Dornau	Lars & Annette Reus Tel. 406490 oder per WhatsApp: 0176-84419302	die-reusens@web.de	Einwurf bei Familie Reus, Dornauer Ring 46

20*C+M+B+21

gen umdenken. Da sich die Gruppen nur aus zwei Haushalten zusammensetzen dürfen, **fragen wir hiermit alle Familien an, ob Eltern bereit sind, ihre Kinder zusammen evtl. mit noch einem*einer Freund*in durch die Straßen im nahen Umkreis zum Zuhause zu begleiten.** Möglich sind so natürlich auch Gruppen mit nur einem oder zwei Kindern. Genaue Absprachen rund um den Ablauf sowie die Bereitstellung der Materialien werden natürlich rechtzeitig erfolgen. Wer bereit ist, eine Gruppe zu bilden, bitte bei den genannten Kontakten bis zum **20. Dezember** melden.

Wir hoffen sehr, dass wir diese so segensreiche Aktion gerade in diesen besonderen Zeiten durchführen und den christlichen Haussegen für 2021 an die Haushalte unserer Ortschaften verteilen können.

Falls durch verschärfte Kontaktbeschränkungen oder zu wenige Sternsinger-Anmeldungen eine Durchführung der Aktion nicht möglich ist, informieren wir Sie aktuell über das Amtsblatt bzw. unsere Pfarreienhomepage (www.pg-sulzbach.de).

Susanne Kiesel

Aussendungsfeiern für die Sternsinger:

Sulzbach und Dornau: Samstag, 02.01.2021 um 18.30 Uhr St. Margareta

Soden: Sonntag, 03.01.2021 um 10.30 Uhr St. Maria Magdalena

Licht

Die Nacht wird nicht ewig dauern.
Es wird nicht finster bleiben.
Die Tage, von denen wir sagen,
sie gefallen uns nicht,
werden nicht die letzten Tage sein.

Wir schauen durch sie hindurch.
Vorwärts auf ein Licht.
Zu dem wir jetzt schon gehören
und das uns nicht loslassen wird.

Helmut Gollwitzer





Lebenszeichen

Diese kurze Geschichte aus dem Magazin des Vereins *andere zeiten* fasst charmant und tief sinnig viele Fragestellungen und Themen der aktuellen Zeit zusammen:

Aufgrund der notwendigen Auflagen zur Eindämmung der Coronapandemie verändert sich das gesellschaftliche wie kirchliche Leben. In einigen Bereichen unseres kirchlichen Lebens können nur Lösungen gefunden werden, die eben nur Notlösungen sind und deshalb schmerzen; vor allem, dass sinnvollerweise immer noch gelten muss: „Abstand ist ein Zeichen von Nächstenliebe“.

Unter den erschwerten Bedingungen wurden in diesem Jahr mit Engagement und Kreativität neue Formen von Gemeinschaft gefunden. Auf den nächsten Seiten wollen wir Ihnen davon berich-

„Ein Teppichknüpfer saß vor seinem Laden und arbeitete unermüdlich. Tag für Tag und Stunde für Stunde fügte er einen bunten Faden nach dem anderen in sein Werkstück. Ein Mann, der vorüberkam, blieb stehen, beobachtete ihn eine Weile und fragte sich kopfschüttelnd, wo dieser Arbeiter wohl sein Handwerk gelernt hatte. Er konnte nur ein chaotisches Wirrwarr erkennen. Ein paar Tage später kam er wieder vorbei. Der Teppich war nun fast fertig, aber er sah noch bunter und wirrer aus als ein paar Tage zuvor. Da fasste er sich ein Herz und fragte den Arbeiter: ‚Was machst du denn bloß? Das sieht einfach nur furchtbar und chaotisch aus!‘ Der Teppichknüpfer lächelte, hob sein Werkstück in die Höhe und bat den Besucher, darunter zu treten und den Teppich von der Rückseite zu betrachten. Dort erschien ihm ein wunderbares und vollkommenes Bild – das schönste, das er je gesehen hatte.“

ten. Sie machen deutlich, dass gelebte Vielfalt ein lebendiges Zeugnis von der Geschichte Gottes mit uns Menschen gibt. Aus den vielen Beiträgen ergibt sich ein buntes Bild unserer Gemeinschaft, das zeigt, dass unser Slogan „Lebendig glauben“ auch in diesen herausfordernden Zeiten noch gilt.

Ebenso bunt die Fenster auf unserem Titelbild: Der in Köln lebende Künstler Gerhard Richter, 88 Jahre alt, machte der Benediktinerabtei im saarländischen Tholey in diesem Sommer ein großes Geschenk: Mit den drei mehr als neun Meter hohen Scheiben lässt er die Apsis der angeblich ältesten Klosterkirche auf deutschem Boden (634 n. Chr.) bunt erglühen. Richter beschwört mit ihnen die Kraft der Farbe und ebenso die Kraft des Abstrakten. Seine Komposition wirkt ornamental, ja fast wie ein

Blick durch ein Kaleidoskop. Das Licht, das nun durchs farbige Milchglas in den Kirchenraum strahlt, erweckt die Muster - das Bild an sich - zum Leben. Ein phantastischer Anblick.

Neben der bunten Vielfalt aus unserer Pfarreiengemeinschaft gibt es aktuell aber auch andere Dinge, die anstrengend sind, weil Meinungen, Ideen, Lösungsansätze anscheinend weit auseinander liegen. Beispielsweise der wichtige Synodale Weg der katholischen Kirche in Deutschland. Die Beratungen auf den Regionalkonferenzen des Synodalen Wegs haben uns jüngst einen angeregten Austausch, Zuhören und Ringen miteinander erleben lassen. Auch unterschiedliche Meinungen haben dort ihren Platz. Sie zeigen, wie vielfältig die Haltungen und Vorstellungen aller Beteiligten sind. Davon auch ein Artikel auf den Seiten 56-57.

Dann geht es auch um die Einrichtung der Pastoralen Räume in unserer Diözese, die mit großer Unsicherheit und auch Ängsten betrachtet werden. Vielleicht kann der Artikel von 58-59 hier etwas beruhigend wirken.

Die Erzählung am Anfang will uns Mut machen. Da ist die Rede von den vielen bunten Fäden, die zusammengefügt werden müssen und doch manches Mal wirken wie ein buntes Wirrwarr. Aber mit Abstand, mit dem anderen Blick, wird daraus ein wunderbares Ganzes. Schauen wir mit Mut und Vertrauen weiter.

Wir vom Redaktionsteam wünschen Ihnen und Ihren Familien noch gute letzte Tage im Advent und ein frohes und liebevolles Weihnachten.

*Für das Redaktionsteam
Susanne Kiesel*

PGR Klausurtag 2020 – oder: erstens kommt es anders, zweitens als man denkt

Den aktuellen Umständen geschuldet konnten sich die Pfarrgemeinderäte unserer Pfarreiengemeinschaft zusammen mit den Vertretern der Kirchenverwaltungen und dem Pastoralteam das erste Mal nach über einem halben Jahr im Oktober in Heimbuchenthal zu einem gemeinsamen Treffen versammeln. Es kommt anders ... geplant war eigentlich wieder ein Wochenende, ein anderer Tagungsort (Kloster Oberzell) und ein anderes Thema. Coronabedingt wur-

de dann also nur ein Tag zur Klausur geplant, kurzerhand das Pfarrheim in Heimbuchenthal gebucht ... und schließlich auch das eigentlich vorgesehene Thema „Motivation“ samt Referent auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Im Vorbereitungsteam war die Meinung gereift, dass es zum derzeitigen Zeitpunkt wichtiger sei, sich über die vergangenen Monate und Erlebnisse auszutauschen, Ansichten und Stellung-

nahmen abzufragen und gemeinsam Möglichkeiten für die kommenden Wochen und Monate im Schatten der Pandemie zu erarbeiten.

Darum gab es am Vormittag des 10. Oktober einen regen Austausch aller Teilnehmer über die Wochen und Monate seit Beginn der Pandemie, die Erfahrungen im Umgang mit der derzeitigen Situation, den neuen Vorschriften und Verhaltensmaßnahmen ... und besonders über die Hoffnungen und Wünsche in der aktuellen Situation und für die vor uns liegenden Wochen.

Dabei wurden ein paar Punkte besonders deutlich:

- wie verschieden die persönlichen Erfahrungen und Positionen ausfallen können
- wie schwierig es für eine Gemeinschaft wie die unsere ist, möglichst allen Erwartungen einigermaßen gerecht zu werden, Ängsten zu begegnen und für unterschiedliche Meinungen eine tragfähige Lösung für alle zu finden
- wie unterschiedlich die Wahrnehmung sein kann, was z. B. die Präsenz und Tätigkeiten der im kirchlichen Bereich Tätigen angeht
- und nicht zuletzt, wie wichtig der Wunsch aller ist, ein Stück Normalität zurückzugewinnen. Sei es in der Wiederbelebung von Stücken der „alten Normalität“ oder dem Erarbeiten von Konzepten, einer Idee für eine „neue Normalität“.

Herausragend war der Wunsch, nicht nur auf das zu blicken, was derzeit nicht möglich ist, sondern darauf zu schauen

und sich an dem zu erfreuen, was machbar ist!

Folgerichtig wurde dann am Nachmittag das ganze Themenpaket „Weihnachten“ besprochen und versucht, zu planen. Chronologisch beginnend mit Allerheiligen wurden im Plenum alle Feiertage, Veranstaltungen und Aktionen besprochen, die im kirchlichen Leben unserer Pfarreiengemeinschaft eine Rolle spielen.

Es kommt anders ... hoffnungsfroh wurde noch Mitte Oktober zum Beispiel eine Wendelinusfeier in Dornau geplant, der Friedhofsgang an Allerheiligen besprochen ... um schon eine Woche später zunächst in Frage gestellt und schließlich ganz abgesagt zu werden. In dieser Hinsicht wissen wir nicht, was die kommenden Wochen noch bringen werden und wie viele der eigentlich erarbeiteten und geplanten Punkte tatsächlich stattfinden können.

Dennoch blicken wir nicht unzufrieden auf unseren Klausurtag zurück. Es war schön, sich nach so langer Zeit wieder einmal zu sehen und auszutauschen. Es war inspirierend, gemeinsam an Vorschlägen zu arbeiten, Lösungen zu finden und Ideen für neue Konzepte und Möglichkeiten zu entwickeln. Es machte Mut, dass trotz schwieriger und herausfordernder Zeiten immer auch ein Licht, ein Hoffnungsschimmer für uns Christen zu sehen ist. Oder, um mit den Zeilen aus unserer gemeinsamen Abschlussandacht zu sprechen: „ ... und jeden Schritt geht Dein GOTT mit!“

Annette Reus

Hausgottesdienst - eine Frischzellenkur für unseren Glauben?

Die gottesdienstlosen Zeiten des kompletten Lockdown sind noch in deutlicher Erinnerung - die Hygienevorschriften für Eucharistiefiern und Andachten immer noch unangenehme und notwendige Realität. Jede*r Gläubige geht und ging anders mit dieser Situation um - und für nicht wenige wurde der Hausgottesdienst zu einer echten und wertvollen Alternative. Ein paar Gedanken dazu:

In der regulären Eucharistiefier ist es ein klares Gegenüber von Priester und Gemeinde - gute Tradition, vertraut, für Viele nicht anders vorstellbar. Anderen „schmeckt“ dieses Modell nicht mehr: Das Sitzen nebeneinander in der Bank, das reine „Konsumieren“ der Ideen des Zelebrenten, es kann nichts Eigenes beigetragen werden, keine eigenen Gedanken geäußert, keine Frage gestellt werden.

Dabei sind wir doch alle getauft und gefirmt und damit zu mündigen Christen berufen worden, vereint im „gemeinsamen Priestertum der Gläubigen“ (2. Vatikanisches Konzil, LG 10).

In der Coronakrise wurden viele Gläubige - zunächst aus der Not der gottesdienstlosen Zeit - kreativ und entdeckten die Hauskirche für sich. Sich im Familienkreis versammeln, evtl. mit Hilfe einer Gebetsanregung die Liturgie gemeinsam gestalten, vielleicht musikalisch umrahmen. Sie schätzen das eigene aktive Mitwirken, das spontane Beten, den Austausch über das Evangelium im Bibelgespräch, das Teilen und Mitteilen des gemeinsamen Glau-

bens und der Sorgen und Freuden des Lebens, vielleicht auch das gemeinsame Agapemahl mit Brot und Wein.

Eine Tradition die aus den frühesten Anfängen unserer Urkirche stammt: „in den ersten Jahrhunderten nach Jesu Tod und Auferweckung versammelten sich die frühen Christen in Privathäusern, Synagogen und anderen Versammlungshäusern zu gottesdienstlichen Feiern: Im Mittelpunkt standen die Auslegung der Tora [jüdische Bibel - erste fünf Bücher des Alten Testaments], die Verbreitung von Jesu Lehre, das gemeinsame Essen, prophetische Reden oder spontane Eingebungen verschiedener Gemeindeglieder.“¹ Jeder und jede war eingeladen, etwas beizusteuern: ein Gebet, ein Lied, eine Lehre. Alle wussten und fühlten sich von Christus in ihrer Mitte und vom Heiligen Geist in ihrer Feier beseelt (vgl. 1 Kor 12,8-9; 1 Kor 14,26-33). So war es in der Urkirche.

Jetzt, da die Mitgliederzahlen auch unabhängig von Corona sinken und wir schon jetzt immer kleinere Gottesdienstgemeinden haben, kann dieser Blick auf die kleinen Gemeinschaften der Hauskirche und deren Art zu feiern vielleicht eine Quelle frischer Glaubenskraft sein - in Ergänzung und als Bereicherung der traditionellen Eucharistiefiern in den Kirchen.

¹:<http://www.antjeschrupp.de/der-gottesdienst-in-der-urkirche>

Dietlind Langner in Christ in der Gegenwart 29/2020 -

adaptiert von Ursula Seidl-Bergmann

Hausgottesdienste - Glaube aus der Mitte

Lockdown, Schulschließung, Home-office, Gottesdienstabsagen, Kontaktbeschränkungen... In dieser Zeit war für uns bald klar, dass wir den Sonntagmorgen etwas anders gestalten wollten als die übrigen Vormittage. So wagten wir uns an unseren ersten Hausgottesdienst und weitere folgten. Das Internet war ja schnell voll an Materialien und man konnte von vielfältigen Ideen aus verschiedenen Pfarreien profitieren und Vorlagen an eigene Vorstellungen anpassen. Wir haben beispielsweise gerne Elemente von Hausgottesdiensten mit Elementen von Kinderkirchen kombiniert und unsere Lieblingslieder integriert. So war dann für alle was dabei und jeder konnte aktiv sein und einen Part übernehmen. Wir haben uns mit den Texten sicherlich oft intensiver auseinandergesetzt als in anderen Gottesdiensten. Und wir haben in besonderer

Weise erfahren, unser Leben, unsere aktuellen Sorgen, Bitten und unseren Dank in die Gottesdienste mit hineinzunehmen und davon etwas für die kommende Woche mitzunehmen. Ich denke, dass das für uns alle prägende Erfahrungen waren. Sehr gut getan hat auch, sich mit befreundeten Familien auszutauschen und Fotos von entstandenen Mittelebildern zu teilen und so zu spüren, auch in dieser Zeit miteinander verbunden zu sein.

Veronika Heumann



Fotos von Veronika Heumann, Jutta Dölger, Daniela Kowalka

Wenn Kirchen wegen Corona leer bleiben: Fernsehgottesdienste mit hohem Zuspruch



Aktuelle Zuschauerzahlen zeigen: Die Fernsehgottesdienste der öffentlich-rechtlichen Sender treffen in Zeiten der Corona-Krise auf breites Publikumsinteresse. Einen katholischen Gottesdienst aus der Hospitalkirche St. Joseph in Bensheim sahen während des Corona-Lockdowns 1,43 Mio. Zuschauer, was einem Marktanteil von 12,5 Prozent entspricht. Rundfunksendungen mit christlichem Inhalt erreichen aktuell mehr als zehn Millionen Menschen täglich. Zusammengerechnet gibt es täglich über zwei Stunden kirchliches Programm in den öffentlich-rechtlichen Radio- und Fernsehsendern.

Welchen Gewinn ziehe ich aus dem Gottesdienst bei mir im Wohnzimmer? Annerose Wirth erzählt, dass es ihr sehr viel bedeutet, quasi in der ersten Reihe Gottesdienste mitfeiern zu können. Der kräftezehrende Weg durch die körperlichen Einschränkungen fällt weg. Trotz Höreinbußen können sie und ihr Mann alles gut verstehen, da man die Lautstärke einstellen kann. Sie kann nach Lust und Laune mitsingen und auch wenn es mal keine Engelsstimme ist, stört es keinen. Sehr bereichernd erlebt sie die wechselnden Angebote aus verschiedenen Pfarrgemeinden. Jeder Pfarrer pre-

digt anders, bringt neue Gedanken und setzt unterschiedliche Impulse. Sie erlebt quasi Ökumene durch das Angebot der sich ergänzenden christlichen Kirchen. Wobei sie sich den katholischen Gottesdiensten durch die schönen feierlichen Riten und Gewänder stärker verbunden fühlt. Durch den Kameraschwenk werden Eindrücke aus den so vielfältigen Kirchenbauten gezeigt. Es ist also alles in allem ein wertvolles Alternativangebot zum Gottesdienst in der vertrauten Kirchengemeinde. Ein vollwertiger Ersatz ist es wahrlich nicht. Das Teilhaben an der richtigen Eucharistiefeier und damit die gemeinsame Kommunion fehlen. Auch der wohlwollende Friedensgruß ist persönlich ausgesprochen deutlicher zu empfinden. Sie vermisst die bekannten Gesichter und den kurzen Plausch mit den Banknachbarn.

Es tut gut, diese Möglichkeit der Messfeier nutzen zu können. Bequem vom Sofa aus. Wenn der Priester Worte findet, die ankommen, dann ist sie dabei und fühlt sich als Teil einer großen Glaubensgemeinschaft. Hoffnungsfrohe Worte gibt es immer wieder bei diesen Gottesdiensten. Mutmachend, dass diese Krise irgendwann überstanden ist. So auch die Worte eines Priesters beim Schlusssegen: „Wie die Liebe durch Wände geht, geht auch der Segen durch Wände und trifft unser Herz. Lassen wir uns von diesem Segen treffen, mitten ins Herz, und uns stärken.“

Susanne Kiesel

Wie ein Virus die Aufgaben und Arbeiten einer Küsterin verändert

Zu Beginn der Pandemie in einer Zeit, in der es keinen Gottesdienst gab, wurde ich oft gefragt: „Was machst Du jetzt mit der vielen Freizeit?“

Aber auch damals gab es so einige Aufgaben und Arbeiten zu erledigen. Die Gotteshäuser waren ja weiterhin für das persönliche Gebet geöffnet. Wer in unsere Kirche kam, konnte beobachten wie sich die liturgischen Farben der Altardecke dem Kirchenjahr angepasst haben. Das Ewige Licht durfte nicht ausgehen und die Hygiene stand im Vordergrund. Ein Tisch mit einem Buch für persönliche Fürbitten oder Gebete stand für die Besucher bereit. Ein Hocker davor hat zum Verweilen eingeladen. Türgriffe, Opferlichtständer und Hocker mussten immer wieder desinfiziert werden. Gottesdienste, Gemeinschaft mit der Gemeinde, Gespräche in der Sakristei und das Lachen unserer Minis haben mir in dieser Zeit sehr gefehlt.

Die Fastenzeit und besonders die Karwoche waren so ganz anders. Die Karwoche war für mich ein ganz persönliches Erlebnis. Ich hatte



Foto: Susanne Kiesel

das Glück, sie in einer kleinen Gebetsgemeinschaft mit Pfarrer Kycia und Gemeindefereferentin Simone Dempewolf stellvertretend für die ganze Pfarrgemeinde in unserer Anna-Kirche erleben zu dürfen. Besonders die Osternacht wird mir immer in Erinnerung bleiben.

Als Küsterin stehe ich besonders bei diesem Gottesdienst unter „Strom“: Hat man an alles gedacht? Geht auch die Flamme der Osterkerze beim Einzug nicht aus? Haben alle Minis eine kleine Kerze zum Entzünden der Kerzen für die ganze Gemeinde? Ist die Lautsprecheranlage richtig eingestellt? Fällt nicht eine Kerze um und es entzündet sich etwas? Hat jeder Lektor ein Buch für die Lesungen? Und so vieles mehr schwirrt einem durch den Kopf. Aber diese Osternacht war so ganz anders. Zum ersten Mal habe ich ganz bewusst erlebt, wie die Osterkerze bereitet wurde. „Christus, gestern und heute, Anfang und Ende...“ Welche Worte zum Einsetzen der fünf Weihrauchkörner gesprochen werden. Wie sich der kleine Altarraum durch die beiden Osterkerzen unserer Kirchen und die kleinen Kerzen verändert hat. Auch die ganz persönlichen Gedanken und Worte von Pfarrer Kycia haben diesen Gottesdienst für mich zu einem Erlebnis gemacht.

Und dann kam endlich das Okay aus Würzburg von unserem Bischof, wir durften mit den Gottesdiensten wieder starten. Ein Hygienekonzept, das von



Hygienestation in Soden (Foto: Ursula Bergmann)

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung getragen wird, wurde erarbeitet. Es war allen wichtig, dass bei all den Auflagen eine würdige Eucharistiefeier möglich ist.

Jeder Gottesdienstbesucher muss sich in eine Liste eintragen, seine Hände desinfizieren und sich an einem mit einem Fisch gekennzeichneten Platz begeben. So mancher liebgewonnene Stammsitz musste aufgegeben werden.

Ein Gabentisch wurde an den Altar gestellt. Der Priester stellt sich selbst, der Kelch, Hostienschale, Wasser und Wein auf den Altar. Bücher wie das Lektionar dürfen nicht weitergereicht werden. Auch die Mikrofone dürfen nicht zusammen benutzt werden. Die Lösung war, dass der Priester am Priestersitz bleibt und der Lektor am Ambo liest. Die Mikrofone haben kleine Plastikhauben bekommen, die nach jedem Gottesdienst vernichtet werden.

Die Gottesdienstbesucher kamen zu erst zögerlich. Aber viele waren froh, wieder die Gemeinschaft zu erleben. So manchem hat der Mund-Nasen-Schutz Probleme bereitet.

Bei den ersten Gottesdiensten hat Pfarrer Kycia die Kommunion alleine ausgeteilt. Es gab eine Station mit Desinfektionsmittel, sollte er mit der Hand des Empfangenden in Berührung kommen. Nach und nach kamen Lockerungen. Der Mund-Nasen-Schutz durfte am Platz abgesetzt werden. Und es durfte auch wieder gesungen werden. Endlich füllte sich unsere Kirche etwas. Eine 2. Station zur Kommunion wurde nötig.

Vieles ist durch Corona anders geworden und ist immer noch anders. Kein Weißer Sonntag wie wir ihn kennen, keine Prozession zur Kapelle an Christi Himmelfahrt, kein Fronleichnam mit Prozession in Soden und auch Maria Himmelfahrt musste in der Margareten-Kirche stattfinden. Das Pfarrfest musste ganz ausfallen.

Inzwischen dürfen endlich auch wieder die Ministranten ihren Dienst erbringen, wenn auch noch nicht mit all ihren Aufgaben. Lektoren und Kommunionsspender kommen wieder zum Einsatz.

Unsere Kinder konnten Ende September und Anfang Oktober endlich ihren Tag der Ersten HI. Kommunion feiern, wenn auch nur im kleinen familiären Kreis. Diese Feier bleibt den Kindern bestimmt in Erinnerung, wenn sie als Erwachsene zurückdenken, wie das war im Jahr mit Corona.

Für uns Küster gibt es nach jedem Gottesdienst zu den normalen Arbeiten noch so einiges zu tun. Es müssen die Gewänder von Priester und Minis zum Lüften an den Schränken hängen bleiben, dürfen also nicht gleich in die

Schränke verstaut werden. Kelch und Hostienschale, Wein- und Wassergefäße werden mit heißem Wasser gut ausgespült und trocken gerieben.

Auch wenn es mehr an Arbeitsaufwand und Zeit kostet, bin ich doch froh, dass wir wieder miteinander Gottesdienst feiern können. Das höre ich auch immer wieder von unseren Gottesdienstbesuchern. Dass wieder miteinander und nicht mehr nur alleine zu Hause am Bildschirm die Gottesdienste gefeiert



(Foto: Winfried Reis)

werden müssen. Endlich auch die Kommunion wieder empfangen zu dürfen. Besondere Andachten wie zu Ostern und Pfingsten haben sehr gefehlt. Und unsere älteren Gottesdienstbesucher vermissen die Werktaggottesdienste.

Für die Winterzeit wünsche ich mir, dass wir vorsichtig bleiben, aufeinander Rücksicht nehmen. Und dass wir gemeinsam, wenn auch bestimmt anders, das Geburtsfest Jesus feiern können.

Monika Malicek

Anzeige



Liebe Bürgerinnen und Bürger
in Sulzbach, Soden und Dornau!
Wir bedanken uns ganz herzlich für
das große Vertrauen, das Sie uns
auch 2020 entgegengebracht haben.

Wir wünschen Ihnen allen
eine besinnliche Adventszeit,
ein frohes Christfest und
Gottes Segen im Jahr 2021!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Sozialstation und der Tagespflege

☎ 06028 977 88 66
www.Tagespflege-Sulzbach.de

☎ 06028 977 83 75
www.SozialstationSulzbach.de



Kinderkirche zum Sonnengesang des Hl. Franziskus

„Kinderkirche auf der (Picknick-)Decke“ - diese Idee erschien uns als Kinderkirchenteam geeignet, um auch in Zeiten der Pandemie gemeinsam, aber draußen an der frischen Luft, Gottesdienst feiern zu können. Mit der Kapelle an der Pflingstweide war auch schnell der passende Ort dafür gefunden.

Am Sonntag, 27. 09.20 war es dann soweit. 12 Familien hatten sich angemeldet und kamen – nicht wie ursprünglich geplant mit Picknickdecken, sondern aufgrund der Witterungsbedingungen mit Stühlen, warmer Kleidung und Decken ausgestattet.

Nach dem Anfangslied „Einfach spitze, dass Du da bist“ und der Begrüßung tauschte sich jede Familie über ihre Lieblingsplätze, besonders während der Coronazeit aus. Bei einer kurzen Stilleübung konnten dann alle hören, riechen und spüren, wie sich die Natur

an unserer Kapelle gerade anfühlt und haben Gott mit dem Lied „Du hast uns Deine Welt geschenkt“ gedankt. Weiter ging es mit einer Erzählung über das Leben und den Sonnengesang des Heiligen Franz von Assisi. Jede Familie bekam eine Kiste mit vorbereitetem Bastelmaterial, um etwas zu „Bruder Sonne“, „Schwester Mond“, „Bruder Wind“, „Schwester Wasser“, „Bruder Feuer“ oder „Mutter Erde“ zu gestalten.

Zu der passenden Liedstrophe aus „Höchster, allmächtiger und guter Herr“ brachten die Familien ihre Werke nach vorne und so entstand ein gemeinsames Bild des Sonnengesanges. Nach den Fürbitten, die von Jugendlichen vorgetragen wurden und gemeinsamen Gebeten durfte natürlich das Lied „Laudato si“ zum Abschluss nicht fehlen. Zur Erinnerung bekam jedes Kind noch einen „Bastelsatz“ für ein schönes Windrad mit nach Hause.

Als Fazit können wir sagen, dass es uns allen gut getan hat, endlich wieder einmal gemeinsam Kinderkirche gefeiert zu haben und wir können uns gut vorstellen, dass unsere Kapelle für die nächste Zeit der geeignete Ort dafür sein kann.



Fotos: Jutta Dölger



*Jutta Dölger
für das Kinderkirchenteam*

Kräuterduft im Gotteshaus

Der bange Blick auf die Schlange der anstehenden Besucher beim Eintritt in die Margaretenkirche an Maria Himmelfahrt. Gibt es noch von den würzigen Kräuterbüscheln? Hände desinfizieren, Namen registrieren und dann der erleichterte Blick auf den Korb: Ja, da lagen noch einige wenige und ich konnte froh und dankbar zwei wunderschöne Sträuße zur Bank tragen.

Mit der Kräuterbüschelsegnung am 15. August erinnert die katholische Kirche seit dem 9. Jahrhundert an die legendäre Grabesöffnung Mariens. Statt des Leichnams fanden die Apostel dort Rosen und Lilien, vor dem Grab wuchsen die Lieblingskräuter der Gottesmutter.



Die fleißigen Binderinnen: Edith u. Marie Christin Müller, Margit Schwarzkopf und Irmgard Flittner
(Foto: Heinz Krug)

Diese alte Tradition haben in früheren Jahren die Frauen des Frauenbundes lebendig gehalten. Nach der Auflösung der Sulzbacher Ortsgruppe ist das Sammeln nur noch auf einige wenige Schültern verteilt. Dabei gibt es einiges zu beachten. Die Zahl der Kräuter soll "magisch" sein, mindestens sieben Kräuter müssen gesammelt werden. Aber auch neun (drei mal drei), zwölf (für die Apostel) oder gar 77 sind möglich. Nach der Weihe finden die Sträuße ihren Platz im Haus, meist im sogenannten "Herrgottswinkel". Zum Fest der Hl. Drei Könige können die Kräuter verbrannt und damit das Haus zur Reinigung ausgeräuchert werden.

Nahezu jede Pflanze hat eine bestimmte Bedeutung: In der Mitte steht die **Königskerze** als Muttergotteskerze. Dazu kommen **Rose** (Maria) für Liebe und Harmonie sowie **Kamille**, die für Glück und Heilung steht. **Rosmarin** soll zum guten Schlaf verhelfen, **Salbei** zu Wohlstand, Weisheit und Erfolg. **Wermut** verspricht Kraft, Mut und Schutz, **Minze** Gesundheit. **Arnika** schützt gegen Feuer und Hagel. **Schafgarbe** stillt Blut. **Wasserdost** und **Lavendel** bieten Schutz und Abwehr, **Johanniskraut** heilt und beruhigt. **Rainfarn** hilft bei Verdauungsstörungen und **Getreide** steht für das tägliche Brot. Die Liste kann noch fortgesetzt werden.

Mit vielen Wegstrecken auf dem Fahrrad hat Irmgard Flittner zusammen mit ihrem Partner Heinz Krug die vielfälti-

gen Kräuter heimgetragen. Das Umland abgefahren haben die beiden schon im Frühjahr und Frühsommer um zu sehen, wo die Schätze der Natur wachsen. Im eigenen Garten pflanzt sie speziell für diesen Anlass Königskerzen und andere Blumen an. Ergänzend haben Edith und Marie Christin Müller, Margit Schwarzkopf sowie Monika Malicek noch Kräuter wie z.B. Rosmarin und Lavendel beigetragen. Insgesamt konnte Frau Flittner mit ihren Helferinnen so ca. 70 Sträuße binden. Mathilde Fäth vom Blumenteam der Pfarrei, hat auch

noch etwa 20 Sträuße und den Altarschmuck gebunden.

Im Gottesdienst hat Pfarrer Arkadius die sogenannten Werzberren gesegnet und mit ihnen all diejenigen bedacht, in deren Häusern und auf deren Gräbern die Sträuße getragen wurden. Ein sehr schöner Gottesdienst trotz der Corona-bedingten Schutzmaßnahmen.

Der **Spendenerlös von 400 Euro** konnte zum Kauf der neuen Mikrofonanlage für die Kirche verwendet werden. Ein herzliches Vergelt's Gott für den engagierten und liebevollen Einsatz!

Susanne Kiesel

Hofgottesdienste bei Novita

Besondere Umstände erfordern besondere Lösungen

Thematisch zu Fest- und Feiertagen gestaltete Margret Reis, Pastoralreferentin in Leidersbach, im Wechsel mit ihrem evangelischen Kollegen Pastor Mehling, in den letzten Monaten Gottesdienste im Seniorenstift Novita. Nachdem dazu in der "Vorcoronazeit" der kleine abtrennbare Kapellenraum zur Verfügung stand, war nun Improvisation gefragt. Frau Wienand vom Sozialdienst unterstützte den Vorschlag, den kleinen Park auf der Westseite zu nutzen. Viele Bewohner versammelten sich auf den beiden Balkonen oder wohnten der gottesdienstlichen Feier bei geöffnetem Fenster in ihrem Zimmer bei.

Neben bekannten Liedern aus dem Gotteslob, Fürbitten und meditativen Gedanken zum Evangelium freuten sich die Senioren/innen auch an Volks- und Wanderliedern, die im Anschluss erklan-

gen, begleitet von Gitarre, Querflöte und Akkordeon.

Leider ist das aktuell witterungsbedingt nicht mehr möglich. Wir hoffen auf den Frühling, bedanken uns bei den Bewohnern für ihr Interesse und warten auf 2021 ... mit möglichst wenig Abstand.

Winfried Reis



Das Bild zeigt Anja Walther, Maria und Margret Reis (Foto: Winfried Reis).

Erstkommunion 2020

Mit **ABSTAND** und doch **ZUSAMMEN**

Pfarrer Arkadius Kycia verglich den Kommunionjahrgang 2020 in seiner Ansprache im Erstkommuniongottesdienst mit einem Begriff aus dem Weinbau, einem ganz besonderen Jahrgang.

Erstkommunion im September und im Oktober, Anfang des Jahres wäre das für viele von uns noch völlig unvorstellbar gewesen. Aber ich muss gestehen, die letzten Kommunionvorbereitungen bei spätsommerlichem Wetter hatten auch ihren Reiz. So konnten wir uns noch mit allen sieben Kommuniongruppen in den Tagen vor der Erstkommunion zu einer Katechetenstunde im Freien treffen.



Ja, vieles war dieses Jahr anders, viele liebgewonnenen Traditionen konnten nicht durchgeführt werden. Aber wir haben uns der Herausforderung gestellt und mit vereinten Kräften vom Pastoralteam, den Kommunioneltern, den Pfarrgemeinderätinnen und Kirchenverwaltungen konnten die-



ses Jahr insgesamt 39 Kinder aus der Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus in drei wunderschönen Gottesdiensten zur Erstkommunion gehen.

Am 20.09. waren es 19 Kinder in Sulzbach, am 27.09. 8 Kinder in Soden und am 4.10. nochmal 12 Kinder in Sulzbach.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten für das intensive Beraten, Planen und Ringen bedanken!

Ihre Simone Dempewolf



Die Spende der Kommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus beträgt in diesen Jahr 1.340 Euro!

Die Kommunionfamilien haben sich entschieden, die Summe dem Verein „Wunsch am Horizont e.V.“ aus Schöllkrippen zu spenden.

Der Verein wurde gegründet, um Menschen vor ihrem Tod einen speziellen, persönlichen Wunsch zu erfüllen oder Angehörige und Freunde dabei zu unterstützen, diesen Wunsch zu realisieren.

Wir bedanken uns herzlich bei den Kommunionfamilien!



Kommunionkinder 2020 von Sulzbach - ohne Maske nur möglich durch Fotomontage (Fotos und Collage: Florian Döring)



Links oben: Einzug der Sodener Kommunionkinder.
Links: Das erste Mal eingeladen an den Tisch des Herrn mit Maske (hier in Soden).
Rechts oben: Kein großer Gemeindegottesdienst, dafür sehr feierliche und denkwürdige Familiengottesdienste. Rechts: Altargestaltung „Das ist mein Leib für Euch“ (Fotos: Ursula Bergmann)



Lockdown in Dornau

Leider ist es seit Mitte März in Dornau nicht möglich Gemeindegottesdienste zu feiern. Das ist natürlich sehr traurig. Die verschiedensten Überlegungen, wie man doch ein Zusammenkommen der Dornauer Christen ermöglichen könnte, kamen zu keinem praktikablen Ergebnis. Am Wendelinustag 20. Oktober sollte ein Gottesdienst im Freien stattfinden, der dann auch durch die stark angestiegenen Corana-Zahlen verhindert wurde. Der Kirchplatz ist nicht groß genug, um ausreichend Abstände gewährleisten zu können. Daher dürfen wir Dornauer weiterhin an den Feiern in Sulzbach, Soden oder anderswo teilnehmen.

Das muss aber kein Grund sein, dass unser Kirchlein gar nicht frequentiert wird. Die Tür ist täglich offen, wie es bei katholischen Kirchen üblich ist. Es ist immer schön geschmückt. Den Blumenfrauen sei Dank! An Weihnachten wird es Krippe und Weihnachtsbaum geben. Jeden Tag liegt das passende Lektionar aus. Man kann also tagesaktuell Lesung und Evangelium lesen. Ein Gebet ist in diesen Zeiten sehr wichtig.



Foto: Gabriele Schneider

Die Gebetszeiten, die durch die Kirchenglocken um 6 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr angezeigt werden, können gemeinschaftsstiftend sein. Wir haben das Gebet des „Engel des Herrn“ ein bisschen vergessen. In Zeiten des Gottesdienstverbotes im Frühling war es eine Möglichkeit, die Gemeinschaft zu spüren, die wir immer nutzen können. Auf www.erzabtei-beuron.de/schott kann man jeden Tag die aktuelle Liturgievorlage finden.

Irgendwann werden wir auch diese schwere Zeit überwunden haben und mit Freude „Großer Gott, wir loben Dich“ anstimmen können.

Gabriele Schneider

Anzeige

e-mail: erich-kraus@onlinehome.de

Erdbestattungen - Feuerbestattungen - Seebestattungen - Überführungen - Exhumierungen



Erich Kraus



Ursula Kraus-Hofmann

Beerdigungsinstitut *Erich Kraus jun. GmbH* Telefon 06021/21755

Aschaffenburg, Schönbergweg 27
oder Mömbris, Kaiserstr. 10 b, Tel. 06029/1742

Auf Wunsch kommen wir zu Ihnen ins Trauerhaus.
Erledigung sämtlicher Formalitäten.

Sterbegeldversicherung ohne Gesundheitsfragen bis zum 90. Lebensjahr!
(z. B. monatl. Beitrag für 60-Jährige(n): 12,61 € bei 2.500,- € garantierter Versicherungssumme)



Frank Kraus



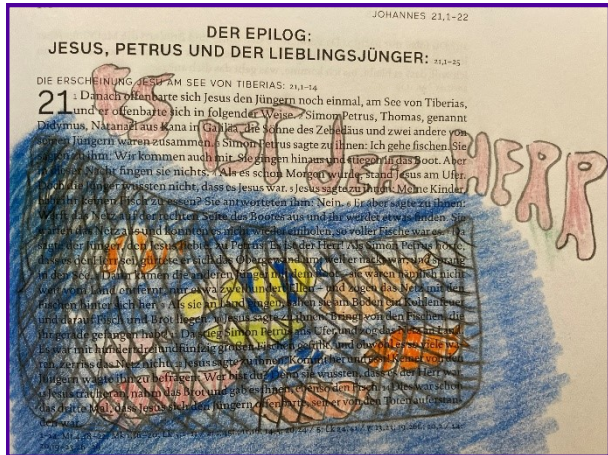
Jochen Hofmann

Internet: www.erichkraus.com

Tag und Nacht, sonn- und feiertags dienstbereit!

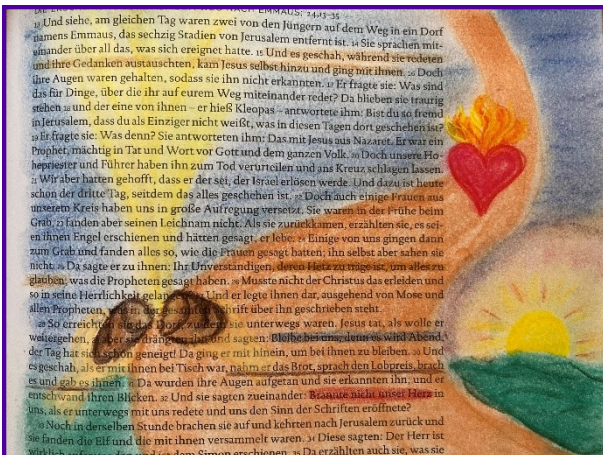
Online Bibelteilen - Corona abgeluchst

Der 13. März 2020 wird uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Völlig fassungslos saßen wir mittags in der Familie zusammen und überlegten, was da wohl jetzt auf uns zukommt. Und es kam ganz schön was auf uns zu: keine Schule, kein Kindergarten, kein Schwimmbad, kein Einkaufen und dann auch noch (als ob das alles zusammen nicht schlimm genug wäre) keine Gottesdienste. Das gesamte Gemeindeleben kam zum Stillstand. Und nach den anfänglichen Tagen und Wochen, in denen wir mit der ungewohnten Situation umzugehen lernten, stellte sich auch das als eine der härteren Einschränkungen dar. Keinen gewohnten Gottesdienst mehr am Sonntag, keine Kinderkirche, keine gemeinsamen Aktionen der Ministranten und so viele andere Dinge,



die dann erst richtig auffielen, als sie einfach abgesagt wurden.

Was war es da für ein Lichtblick, als Simone Dempewolf das Bibelteilen, zu dem wir uns eigentlich regelmäßig einmal im Monat im Pfarrheim trafen, online anbot. Es war anders und natürlich fehlte irgendwo der gemeinschaftliche Austausch, aber es war ein ersehnter Punkt zum Anknüpfen. Endlich gab es wieder eine regelmäßige Kontaktmöglichkeit zum Wort Gottes. Die Auseinandersetzung mit dem Text und die anschließende Gestaltungsphase ließen so manche neue Erkenntnisse aus den Evangelien zu. Auch die Rückmeldungen von den anderen Teilnehmern waren oft Schätze, die bisher nicht bedachte Aspekte nochmals hervorhoben. Vor allem die Osterzeit wurde dadurch, trotz der vorherigen Befürchtungen, sehr intensiv.



Fotos: Familie Kowalka

Vollkommen anders, aber doch berührend.

Was im Rückblick bleibt: Zum einen eine stetig bunter werdende Bibel, durch die man gerne blättert. Zum anderen die Erkenntnis, dass wir auch in

der kommenden Zeit, ich denke vor allem an den Advent und an Weihnachten, wieder Möglichkeiten finden, Gemeindeleben spürbar werden zu lassen.

Wir freuen uns schon darauf

Stefan und Daniela Kowalka

Neues von Esperanza

In Zeiten wie diesen, die sich zu verstetigen scheinen, einige Momentaufnahmen:

Anfang März gestalteten einige unserer Sängerinnen den diesjährigen Weltgebetstag musikalisch mit. Was 2021 möglich ist, bleibt abzuwarten.

Danach begannen wir die Proben für die Osternacht und die Erstkommunion. Corona-bedingte Kontaktbeschränkungen ließen doch bald keine Chorproben mehr zu. Verscho-ben, nicht aufgehoben!

Gerne haben wir dann im September/Oktober die beiden Erstkommunionfeiern in Sulzbach instrumental und chorisches mit einer kleinen Besetzung mitgestaltet. Dankenswerterweise konnten wir unsere wöchentlichen Chorproben - mit Abstand - in der Annakirche abhalten. Was für den Chor und den Chorleiter bisweilen herausfordernd war.

Die weiteren Planungen bezüglich unserer adventlichen Abendmusik Mitte Dezember sind unsicher. Wir gehen fast davon aus, dass diese traditionelle Veranstaltung leider in der bisherigen Form nicht stattfinden kann. Vielleicht ergeben sich alternative Formen...

Herzlichen Dank an dieser Stelle den Chormitgliedern und Instrumentalisten für ihre Zeit und ihr Engagement.

Winfried Reis



(Fotos: Winfried Reis)



Aus Krippe wird Kita - Neues aus dem Sonnenhügel

Auch unser Jahr ist im September wieder bunt, turbulent und voller Sonnenstrahlen gestartet. Der Anbau des zweigruppigen Kindergartens konnte pünktlich zum Einzug fertiggestellt und mit Leben erfüllt werden, sodass jetzt die „Schmetterlinge“ und die „Schnecken“ auch in den Sonnenhügel einkehren konnten. Neue Kinder wurden eingewöhnt, Räume dekoriert, Freundschaften geknüpft und so kehrt auch für die frisch gebackenen Sonnenhügel-Kindergartenkinder und Erzieherinnen nach und nach „Alltag und Angekommen-Sein“ in die neuen Räumlichkeiten ein.

Zurzeit wird das Außengelände des Kindergartenbereiches noch fertiggestellt, welches jetzt bald von den Kindern als schöner und aufregender Spielplatz erkundet werden kann. Wir freuen uns!

Auch in der Krippe ist so einiges los! Die fünfte Krippengruppe konnte im September fertiggestellt werden und bietet nun einen tollen Gruppenraum für unsere „Hasen“. Seit September konnten zahlreiche neue Krippenkinder eingewöhnt werden und sind mittlerweile sicher in den Gruppen angekommen. Der Krippenalltag mit all seinen Beschäftigungen konnte wieder starten – malen, basteln, singen lachen – das steht, neben der Bewältigung des Alltags, auf unserer Tagesordnung.

Kindergarten und Kinderkrippe – aus zwei Teams wird eins! Das braucht natürlich Zeit und Beziehungsarbeit, aber wir sind auf einem tollen Weg und fühlen uns bereits sehr wohl als Team Sonnenhügel!

Natürlich merken auch wir die Auswirkungen der Pandemie und passen uns den rechtlich vorgegebenen

Hygieneplänen an. So findet zurzeit die Betreuung nur innerhalb der Stammgruppen statt, die Eltern dürfen weiterhin die Einrichtung nur sehr eingeschränkt betreten und das pädagogische Personal arbeitet ganztägig mit



Das Team vom Sonnenhügel (Foto: Sonnenhügel)



Mundschutz. Wir sind gespannt, welchen Herausforderungen wir uns in der nächsten Zeit noch stellen dürfen.

Trotz der ganzen Auflagen freuen wir uns auf die kommende besinnliche Zeit im Advent und diese mit den Kindern

gemeinsam erleben und gestalten zu dürfen. Und wir sind uns sicher, dass so auch noch viele heitere und weihnachtliche Stunden auf uns zukommen werden.

Wir schicken Euch Sonnenstrahlen!

Das Team der Kita Sonnenhügel

Verschiebung der Mitgliederversammlung 2020

Aufgrund der derzeitigen Corona-bedingten Situation müssen wir unsere Mitgliederversammlung 2020 leider auf das kommende Jahr verschieben. In der Mitgliederversammlung 2021 werden wir Ihnen dann sowohl die Jahresrechnung 2019 als auch die Jahresrechnung 2020 vorlegen.

Bei Fragen steht Ihnen der gesamte Vorstand selbstverständlich gerne zur Verfügung.
Ihr Norbert Elbert

1. Vorsitzender **St. Johanniszweigverein Sulzbach e.V.**

Träger der Kath. Kindertageseinrichtungen Sulzbach und OT Soden

An der Geeb 12, 63834 Sulzbach

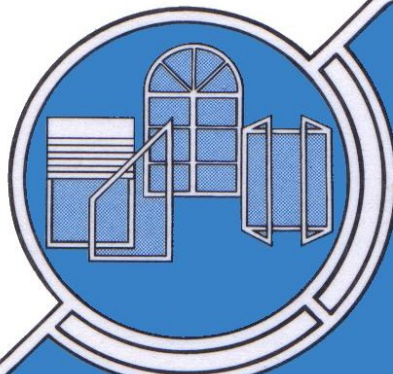
kontakt@johanniszweigverein-sulzbach.de, 06028 239 9178

Anzeige

SCHÜCO - Kunststoff-Fenster

SCHÜCO - Türen

Eigene Fertigung und Montage



**Kunststoff-
Fenster- Türen-
Rollladenbau
Insektenschutz**

**Pommernstraße 5
63834 Sulzbach**

Mail: webmaster@staudt-fenster.de

**Tel. (06028) 6534
Fax (06028) 5446**

Erwin Staudt

Weihnachtsaktion Adveniat 2020



ÜBERLEBEN AUF DEM LAND

Dona Sandra Cristina Batista schaut voller Zärtlichkeit ihre zweijährige Tochter Ana Clara an. Mutter und Tochter leben in großer Armut auf dem Land, konkret in einer Quilombo-Gemeinde in Nordostbrasilien, in der Nähe des Flusses Sao Francisco. Die Covid-19-Pandemie hat alles noch schlimmer gemacht. Die Gesundheitsversorgung existiert kaum und es herrscht Hunger. Adveniat unterstützt diese und viele andere Gemeinden in Lateinamerika. Schon in den ersten vier Monaten der Pandemie konnten Lebensmittelpakete und Hygienemittel im Wert von mehr als 5 Millionen Euro finanziert werden.

Diesem Pfarrbrief liegen ein Gebetszettel und eine Spendentüte der Adveniat-Weihnachtsaktion bei

Wenn Sie Ihr Adveniat-Opfer überweisen wollen, können Sie dies gerne auf das Kirchenstiftungskonto Ihrer Pfarrgemeinde tun:

Sulzbach: Kath. KiSti St. Margareta bei der RV-Bank Miltenberg
IBAN DE02 5086 3513 0004 8771 36; BIC GENODE51MIC

Soden: Kath. KiSti St. Maria Magdalena bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE24 7956 2514 0003 9019 39; BIC GENODEF1AB1

Dornau: Kath. KiSti St. Wendelin bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE81 7956 2514 0003 8099 27; BIC GENODEF1AB1

Sie können auch die Spendentüte an Weihnachten in den Klingelbeutel oder in den Briefkasten des Pfarrbüros werfen. Auch die Klingelbeutel am Heiligen Abend und am 1. Feiertag kommen Adveniat zugute.

Informationen über die aktuelle Adveniat-Aktion im Internet: www.adveniat.de

Minis während der Corona Pandemie

Ab dem 13.03. wurde unser Alltag auf den Kopf gestellt und somit auch die Ministranten- und Jugendarbeit. Unser geplantes Ministrantenleiter-Wochenende in Wiesenthal, welches bereits vom 20.-22.03. hätte stattfinden sollen, musste entfallen und ein Ersatztermin ist immer noch nicht in Sicht. Doch wir fanden schnell eine Alternative, um Aktionen für diese besondere Zeit zu planen. In digitalen Minileiterunden begannen wir, mit Hilfe von Vorschlägen aus der Diözese Würzburg, kreativ zu werden und erstellten eine Collage für unseren Instagram-Account.

Damit an Ostern nicht alles ausfiel, spielte sich das jährliche Klappern dieses Jahr in den Gärten der Minis ab. Außerdem pflanzten wir die erfolgreiche Aktion „Lichterando“, die wir nach so vielen

positiven Rückmeldungen auch am dritten Advent mit dem Friedenslicht organisieren werden

(genauere Infos folgen). Dabei war uns das Pfarrbüro eine sehr große Hilfe, egal ob Flyer ausdrucken, Mitteilungen für das Amtsblatt veröffentlichen oder einfach nur Ratschläge geben. Hierfür ein herzliches Dankeschön!

Um für die zahlreichen Sommeraktionen für die Minis und allen Kindern Alternativen anzubieten, erstellte eine Gruppe zwei Actionbound-Routen und startete einen Wettbewerb zur „Lieblingsbibelstelle“ in der Kirche. Leider wurde die zweite Route, für die wir uns sehr viel Zeit nahmen, nicht besonders oft wahr genommen, wobei das wahrscheinlich auch am Ende der Sommerferien lag.

Während wir viel für die Minis außerhalb des Gottesdienstes taten, war der eigentliche Ministrantendienst erst ab dem 12.07. wieder erlaubt. Zwar war dies nur mit vielen Einschränkungen möglich, aber immerhin ein Anfang. So durften bis Oktober nur max. zwei Minis mit Anmeldung dienen und bis November wahrscheinlich vier Minis nach Dienstplan. Auch eine persönliche MLR – natürlich nur unter Einhaltung der Hygieneregeln – war erst im September wieder möglich. Dafür trafen wir uns in der Grünen Lunge, spielten im großen Sitzkreis und bestellten für jeden eine Pizza. Es war sehr schön, alle mal wieder persönlich zu treffen. Aufgrund der neuen jetzigen Situation war dies auch vorerst das einzige Zusammentreffen. Also wieder zurück zur digitalen MLR!

Unsere Gruppenstunde, die in normalen Zeiten einmal die Woche stattfindet, konnten wir auch ein halbes Jahr nicht halten. Erst am 19.09. war ein erster Versuch möglich. Dazu trafen wir uns in der Grünen Lunge und bereiteten viele Spiele vor, bei denen alle Hygieneregeln



Lichterando - die Minis brachten das Osterlicht nach Hause



Ministrantenleiterrunde aus Sulzbach, Soden u. Dornau
(Collage: Florian Schmitt)

das gegnerische Team in einer abgewandelten Form von Völkerball. Jedoch waren diese zwei Treffen die einzigen, die bisher möglich waren. Wir haben uns wirklich sehr darauf gefreut, wieder regelmäßig mit den Kindern lustige Spiele zu spielen und sie einfach mal wieder persönlich zu sehen. Aber die aktuelle Situation macht das leider vorerst nicht möglich. Unsere geplante Halloween-Stunde am 31.10. musste schließlich auch entfallen. Jedoch versuchen wir Minileiter weiterhin, mit den Kindern in Kontakt zu bleiben und ihnen möglichst viele und schöne Aktivitäten für Zuhause anzubieten.

beachtet werden konnten. Trotz der Maske war es sehr schön und lustig. Auch unsere zweite Gruppenstunde am 03.10. war ein voller Erfolg. Dieses Mal sogar im Grünen Punkt, spielten wir wilde Sitzkreisspiele und besiegten

Leider können wir auch für die nächsten Aktionen, wie Adventsfenster und Weihnachtsfeier, vorerst nur planen. Hoffen wir, sie auch umsetzen zu können bzw. schöne Alternativen zu finden

Lisa Bachmann

Anzeige

Fahrdienst Untermain

**Unser
besonderer
Service für Sie:**

 **(0 60 21)
45 79 67**

Wir bringen jeden an sein Ziel.

- Kranken- und Dialysefahrten in rollstuhlgerechten Fahrzeugen
- Flughafentransfer

Behlenstraße 6 · 63743 Aschaffenburg
Fax: 06021 45 79 82 · a_eismann@t-online.de

Neue Adresse

Mobil 0170 9 37 64 01 · www.taxi-untermain.de

Schnitzeljagd mit

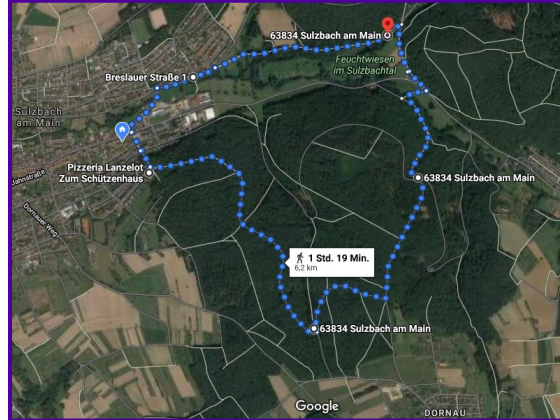
Actionbound

Da es in letzter Zeit nicht möglich war, Gruppenstunden der Ministranten durchzuführen und wir auch unsere Kinderfreizeit im August leider absagen mussten, haben wir als kontaktlose Alternative eine Schnitzeljagd mit der App ACTIONBOUND erstellt.

Auf einer **Route zwischen Sulzbach, Soden und Dornau** konnten die Kinder einige Wissensfragen über unsere Gemeinde beantworten oder auch ihre Kreativität unter Beweis stellen. Zum Beispiel sollte ein Video gedreht werden, in welchem die Schutzhütte angepriesen wird, als wäre man ein Immobilienmakler. Außerdem wurde auch gedichtet oder eine Melodie an der Klangstation des Walderlebnispfades gespielt.

Es gab eine leichtere Version für die Jüngeren und eine schwierigere Version für die älteren Kinder ab circa 12 Jahren. Mithilfe der GPS-Koordinaten, die in der App hinterlegt sind, fällt es nicht schwer, den richtigen Weg zu finden. Wenn man dann das angegebene Ziel erreicht hat, wird die nächste Frage freigeschaltet. Wurde diese beantwortet, wird die Distanz bis zum nächsten Ziel angezeigt und so weiter...

Die Route für die Sulzbacher Kinder begann an der Ecke Wachenbachweg/Schafbrückenweg, führte dann über den Fahrradweg erst Richtung Soden und dann Richtung Leidersbach und danach weiter durch den Wald entlang des



Walderlebnispfades bis zum Schützenhaus (siehe Bild). Für die Sodener war der Startpunkt dementsprechend der Parkplatz zwischen Sulzbach und Soden (gegenüber vom Turm) und für die Dornauer an der Brücke über die Schlucht (Walderlebnispfad). Insgesamt dauerte die Schnitzeljagd ungefähr 2-3 Stunden.

Insgesamt haben circa 30 Kinder und Erwachsene bis zum Teilnahmeschluss am Ende der Pfingstferien mitgemacht. Zwei Wochen später am 28.06. konnten alle Teilnehmer am Grünen Punkt ihre Preise und Urkunden abholen. Den drei Besten der leichteren und der schwereren Version wurden jeweils Eisgutscheine überreicht, für alle anderen gab es einen Schokoriegel aus dem EineWelt-Laden. (PS: Wer seinen Preis noch nicht abgeholt hat, kann sich gerne bei uns melden – es liegen noch einige Schokoriegel und Urkunden bereit.)



(Fotos: Privat)



Wir hoffen, Ihr hattet sehr viel Spaß bei der Schnitzeljagd, wir hatten auf jeden Fall Spaß bei der Planung! Wer

jetzt Lust bekommen hat, die Route auch noch auszuprobieren, kann dies gerne noch tun – die Einladung und Erklärung findet Ihr auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft. Und vielleicht gibt es ja auch bald schon eine neue Route mit neuen Fragen, wir werden uns auf jeden Fall melden 😊

Bis dann, habt eine schöne Zeit!

*Eure **MiniLeiterRunde** und
Euer **Kinderfreizeitteam***

Anzeige

Ihr Getränkeheimdienst für Sulzbach,
Soden und Dornau.

Wir bringen Ihnen zuverlässig Ihre
Getränkekästen nach Hause!

Einfach telefonisch bestellen
unter 06028 / 8315

GETRÄNKE
Till Abholung und
Heimservice

Schloßbergstraße 3
63834 Sulzbach/Soden
Telefon 0 60 28 - 83 15



**Wir wünschen allen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr 2021!**

DAS HAUS DER STARKEN MARKEN

Möbel Kempf GmbH & Co. KG

in Aschaffenburg **Direkt an der B 469**

Niedernberger Straße 8

63741 Aschaffenburg

Tel.: 06021 / 49 03-0

Möbel Kempf GmbH

in Bad König/Zell **Direkt an der B 45**

Zeller Gewerbezentrum 21

64732 Bad König-Zell

Tel.: 06063 / 950-0

e-mail: info@moebel-kempf.de



Folgen Sie uns!  

www.moebel-kempf.de



Möbel **Kempf**

Selbst auswählen
Selbst transportieren
Selbst aufbauen
Riesig sparen

MOBILE[®]
DER WOHN • SPASS



in Sulzbach

bei Aschaffenburg

Mobile Möbelvertriebs GmbH

63834 Sulzbach/Main

Tel.: 06021/49 03-0



in Egelsbach

direkt an der A 661

Mobile Möbelvertriebs

GmbH & Co. KG

63329 Egelsbach

Tel.: 06103/30 07-0

www.mobile-wohnspass.de

Folgen Sie uns! 



Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus

Jahnstraße 22 - 63834 Sulzbach

Telefon 06028/991290

pfarrbuero@pg-sulzbach.de

Telefax 06028/9912929

www.pg-sulzbach.de

2021



Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 <i>Neujahr</i> 18.30 Uhr Sulzbach	1 <i>Darstellung d. Herrn - Mariä Lichtmess</i> 5 Mo	1 Mo	1 <i>Gründonnerstag</i> 18.30 Uhr Soden	1 <i>Tag der Arbeit</i> Sa	1 Di
2 18.30 Uhr Sulzbach mit Ausendungsfeier	2 Di	2 Di	2 <i>Karfreitag</i> 10.00 Uhr Sur: Familienkreuzweg 10.30 Uhr Sur: Jugendkreuzweg 15.00 Uhr Su/So/Do: Liturgie	2 10.30 Uhr Soden	2 Mi
3 10.30 Uhr Soden mit Aus- sendungsfeier Besuch der Sternsinger	3 Mi	3 Mi	3 <i>Karsamstag</i> 20.00 Uhr Kinderkirche 21.00 Uhr Sulzbach Feier der Osternacht	3 18 Mo	3 <i>Erntedankfest</i> 9.00 Uhr Sulzbach mit Prozession
4 1 Do	4 Do	4 Do	4 <i>Ostersonntag</i> 10.30 Uhr Soden	4 Fr	4 Fr
5 18.30 Uhr Soden	5 Fr	5 Fr	5 <i>Ostermontag</i> 8.00 Uhr Emmausgang (Do) 10.30 Uhr Sulzbach	5 Mi	5 Sa
6 <i>Erscheinung d. Herrn</i> 10.30 Uhr Sulzbach Besuch der Sternsinger	6 Sa	6 Sa	6 14 Do	6 Do	6 So
7 10.30 Uhr Soden	7 So	7 So	7 Fr	7 Fr	7 Mo
8 Mo	8 Mo	8 Mo	8 Sa	8 Sa	8 Di
9 18.30 Uhr Sulzbach	9 Di	9 Di	9 So	9 So	9 Mi
10 10.30 Uhr Soden	10 Mi	10 Mi	10 Sa	10 Mo	10 Do
11 <i>Ende der Weihnachtszeit</i>	11 Do	11 Do	11 <i>Weißer Sonntag</i> 10.30 Uhr Sulzbach; Feier- liche Kinderkommunion	11 Di	11 Fr
12 Fr	12 Fr	12 Fr	12 15 Mo	12 Mi	12 Sa
13 Sa	13 Sa	13 Sa	13 Do	13 So	13 Sa
14 So	14 So	14 So	14 Fr	14 Sa	14 So
					23

I m S e g e

Für festliche Augenblicke!

Gültig bis 09.01.2021

Gläser für die Ferne oder Nähe

inkl. Vollentspiegelung +
bleXon®-Blaulicht-Filter +
dünner

statt ~~464,-~~ je Paar nur

198,-*

Nah-Komfort-Gläser für entspanntes Sehen beim Lesen, am Computer und im Raum.

inkl. Vollentspiegelung +
bleXon®-Blaulicht-Filter

statt ~~504,-~~
je Paar nur

Ideale Ergänzung
zur Gleitsichtbrille!

289,-*

bleXon® schützt vor potenziell
schädlichem blau-violetttem Licht.



Computer



Handy



LED-Licht

* Preis je Paar. Nah-Komfort-Gläser: Interno 1, Index 1.5, Einstärkengläser: K2, Index 1.6, Stärkenbereich ± 4 dpt., cyl. +2 dpt. UVP des Herstellers www.galaxia.de.

HUBRACH
besser sehen · gut leben

Optik Hubrach
SULZBACH
Bahnhofstraße 14
63834 Sulzbach
Tel.: 0 60 28-99 62 66

Optik Hubrach
EISENFELD
Erlenbacherstraße 16
63820 Eisenfeld
Tel.: 0 60 22-7 09 31 30

Im Medicenter

Inh. Jürgen Hubrach · info@optik-hubrach.de · www.optik-hubrach.de

SSD-Planungstag 2020

Am 03.10.2020 fand unser diesjähriger SSD-Planungstag statt. Wir fuhren nicht wie üblich nach Würzburg ins Kilianeum, sondern blieben stattdessen ganz in der Nähe.

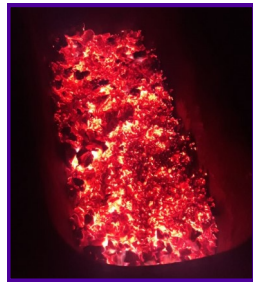
Los ging es um 12.30 Uhr in Dornau an einer Hütte, um zusammen etwas Kleines zu Mittag zu essen. Danach starteten wir mit der alljährlichen Planung. Dabei sind wir nacheinander alle Aktionen im Jahresverlauf durchgegangen und der Verantwortliche für jede Aktion erklärte der Runde noch einmal genau, wie alles abläuft. Dieses Jahr war dann der nächste Schritt zu überlegen, wie diese Aktion mit den Einschränkungen und Maßnahmen durch Corona zu vereinbaren ist und was die Bedingungen sind, dass sie nächstes Jahr stattfinden kann.

Da der Weihnachtsmarkt dieses Jahr leider abgesagt werden musste und wir nichts an unserem Stand verkaufen können, haben wir uns überlegt, die Schnitzereien und Produkte aus Bethlehem nach den Gottesdiensten in der Adventszeit zu verkaufen. So können wir die Menschen aus der LIFEGATE-Werkstatt in Beit Jala trotzdem unterstützen. Weitere Informationen über den Verkauf wird es dann rechtzeitig im

Amtsblatt geben. Wenn Sie mehr über die Einrichtung erfahren wollen, können Sie sich unter <http://www.lifegate-reha.de> informieren.

Nach dem offiziellen Planungsteil gab es dann eine Schnitzeljagd durch den Dornauer Wald. In 3er-Teams mussten wir verschiedene Rätsel lösen. Im Wald begegneten uns außerdem ein Einhorn, eine Kuh und eine Giraffe, die uns dabei halfen, den richtigen Weg zurück zur Hütte zu finden. Als alle wieder heil zurück an der Hütte waren, setzten wir uns gemütlich ans Lagerfeuer und aßen gemeinsam Pizza. Da wir uns dieses Jahr leider nicht häufig in Präsenz sehen konnten, gab es viele Neuigkeiten, über die man sich austauschen konnte. So saßen wir noch lange am Lagerfeuer, bis es dann schlussendlich zu kalt wurde und der Spaziergang zurück nach Sulzbach angetreten wurde.

Wir sind sehr froh, dass wir die Möglichkeit hatten, unseren Planungstag trotz der aktuellen Situation durchführen zu können – wenn auch anders, als es sonst üblich ist. Da alles gut funktio-



Fotos: SSD-Runde

niert hat, haben wir also auch schon einen Plan B, falls die Bedingungen sich bis nächstes Jahr noch nicht verändert haben sollten.

Folgt uns gerne auf Instagram, wenn Ihr keine Aktion mehr verpassen wollt.

 @ssdrunde

Die SSD-Runde



Sozialkreis aktuell

Renoviertes Kleiderlager heißt jetzt „Kleiderkiste“

Die Mitglieder des Renovierungsteams, des Ladendienstes und der Vorstandschaft haben entschieden: Das bisherige Kleiderlager heißt jetzt Kleiderkiste. Dieser neue Name hat auch bei den Besuchern der Eröffnung sehr positiven Anklang gefunden. Damit soll auch zum Ausdruck kommen, dass das Angebot an guter gebrauchter Kleidung allen Interessierten offensteht. Die Preise zwischen 0 und 2,50 € ermöglichen nach wie vor auch Menschen mit engem finanziellem Budget den Einkauf. Jede*r kann/darf mehr geben; die Spenden werden für Sozialprojekte in Córdoba/Argentinien verwendet (siehe unten!).

Mit unserem neuen Konzept möchten wir auch einen kleinen Beitrag zur Nachhaltigkeit und damit zum Schutz unseres Planeten leisten: Jedes Kleidungsstück, das eine neue Heimat findet, muss nicht entsorgt, neu produziert, transportiert werden - so werden Ressourcen geschont und Emissionen reduziert.

Die Kleiderkiste hat freitags zwischen 14 und 16 Uhr geöffnet. In dieser Zeit nehmen wir auch gerne Kleiderspenden

an. (Hintere Dorfstraße 3/Rückgebäude). Natürlich gilt unser Schutzkonzept. Bitte beachten Sie die Hinweise am Eingang! Auch bitten wir um Verständnis, dass wir nur Kleidung in einwandfreiem Zustand annehmen können. Vielen Dank!

Herzlichen Dank, den vielen Menschen, die Arbeit, Zeit und Kraft in den Umbau des Kleiderlagers investiert haben. Besonderer Dank gilt Silke Reim und Andrea Heidel für ihr schier unermüdliches Engagement und ihren Einsatz von „Hirnschmalz und Muskelkraft“! Die beiden haben mit den Vorstandmitgliedern Roland Schwarzkopf, Toni Helbig und Andreas Bergmann das Renovierungsteam gebildet. Es hat sich gelohnt!

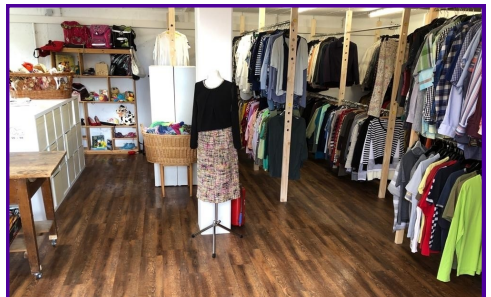


Foto: Andrea Heidel



Foto: Andreas Bergmann

Brief aus Córdoba

Corina Tourn berichtet uns von der Corona-Situation in Córdoba:

„Die wirtschaftliche und soziale Situation, in der wir zurzeit leben, hat viele Menschen neu in Armut gestürzt. Viele kommen zu unserer Stiftung und bitten um Nahrung, Medizin und Kleidung. Jeden einzelnen Tag kommen zwischen 10 und 15 Menschen an meinem Haus vorbei und bitten um ganz unterschiedliche Hilfen. Wir alle, Nachbarn und Freunde, vernetzen uns, um die Hilfe aufzubringen: Wir sammeln Matratzen, Tische, Stühle, Bettwäsche und Besteck. Auch kaufen wir in großen Gebinden Lebensmittel, um sie portionsweise in Beuteln an Bedürftige zu verteilen.

Wir helfen auch Schülern, die keinen Computer haben, bei der Durchführung ihrer virtuellen Schularbeiten, indem wir Ausdrucke anfertigen von den Arbeitsblättern, die ihre Lehrer ihnen schicken. So versuchen wir, deren Schulabbruch zu vermeiden.“

Wir haben unseren Freunden in Córdoba geschrieben und versichert, dass sie sich auf unsere Solidarität und Un-

terstützung verlassen können – das zeigen nicht zuletzt die vermehrt eingehenden Spenden für Argentinien. Diese sind umso wichtiger, da die üblichen Fundraising-Aktionen wie „Buch & Cafe“ oder der Adventsbasar nicht oder nicht im gewohnten Umfang stattfinden können. Vielen herzlichen Dank allen Spender*innen!

Bitte geben Sie für die Spendenbescheinigung auch Ihre Adresse auf der Überweisung an.

Unsere Kontoverbindungen: Sparkasse Miltenberg-Obemburg IBAN: DE98 7965 0000 0501 4059 48 / RV-Bank Miltenberg IBAN: DE15 5086 3513 0000 4516 65 (Stichwort "Argentinien").

Hausaufgabenhilfe in der Bücherei

Nummehr über dreieinhalb Jahre haben Frau Shirley Mewes und Frau Elke Bein drei Kindern einer Flüchtlingsfamilie dienstags während der Öffnungszeiten der Sulzbacher Bücherei Hausaufgabenhilfe gegeben. Vielen Dank und hohe Anerkennung den beiden Frauen für ihr Engagement. Vielen Dank dem ganzen Team der Bücherei, das diese Idee hatte und die Umsetzung ermöglichte! Die Vorstandschaft bedankte sich in einer E-Mail: „Das war doch um vieles mehr als eine Starthilfe, viel mehr als "bloß" Hausaufgabenhilfe. Sie haben den Dreien etwas sehr Wichtiges für ihr weiteres Leben mitgegeben: Die Erfahrung, dass es hier Menschen gibt, die es gut mit ihnen meinen, Zeit und Aufmerksamkeit schenken! Das ist ein wertvoller Schatz!“

Flüchtlingshilfe

ÜWH-Übergangswohnheim bedeutet, dass Flüchtlinge aus Syrien oder Spätaussiedler beispielsweise aus Kasachstan nach der kurzen Erstaufnahme in Friedland nach Sulzbach kommen. Hier sind alle behördlichen Anmeldungen und Anträge z.B. bei den Krankenkassen zu machen. Oftmals, schon nach kurzer Zeit, suchen sie dann eine neue, angemessenere Wohnung für sich und ihre Kinder. Trotz Unterstützung durch die Asyl- und Flüchtlingsberatung der Caritas Miltenberg leisten wir vom Sozialkreis den Großteil der Unterstützung. Vor allem ist hier Bassam Al-Manawi zu nennen, aber auch viele weitere Ehrenamtliche, die sich bei der oft schwierigen und langwierigen Erledigung der Formularbearbeitungen engagieren. Ihnen allen von Herzen ein dickes Dankeschön! Wer Erfahrung, Zeit und vielleicht sogar Lust hat, uns in dieser Arbeit zu unterstützen, möge sich bitte melden. **Kontakt: Andreas Bergmann, T: 3039986, a.bergmann@sozialkreis-sulzbach.de**

Wir sind mit Vertretern der Caritas und Politik im Gespräch, um diese strukturelle Schieflage zu verbessern. Die Corona-Krise hat das allerdings ins Stocken gebracht.

Einfühlsame Helfer und zupackende Nachbarn

Nicht erst die Corona-Krise hat es uns verdeutlicht: In Sulzbach gibt es viele, viele Frauen und Männer, für die es eine Selbstverständlichkeit ist, zu helfen, wenn jemand in Not ist. Gerade die letzten Wochen blieb kaum ein Aufruf oder Anruf ohne Zusage! Hier Beispiele zu nennen, ist nicht ganz so einfach, um die Privatsphäre von Menschen zu achten. Es geht zumeist um Menschen, die durch Krankheit, Behinderung oder Alter in einer Notlage sind, für die staatliche oder andere Hilfen erst verzögert oder zu wenig greifen. Allen diesen Nothelfern ein herzliches Dankeschön! Zum Glück sind es mehr als die sprichwörtlichen vierzehn...

Andreas Bergmann

Anzeige

Wir wünschen
allen eine
stimmungsvolle
Adventszeit und
gesegnete
Weihnachten



Elektro Schmitt

Meisterbetrieb

Elektroinstallationen aller Art

Walfried Schmitt

Bahnhofstraße 8 · 63834 Sulzbach
Tel. 0 60 28 / 87 41 · Fax 0 60 28 / 87 30
Mobil 01 71 / 4 333 985
elektro_schmitt@web.de
www.elektro-schmitt-sulzbach.de



Neues aus der Bücherei Sulzbach am Main

Die Bücherei im „Corona-Modus“

Ein außergewöhnliches, teilweise trauriges, manchmal kreatives Jahr 2020 geht dem Ende zu. Ein Jahr mit viel Stillstand, dem sogenannten „Lockdown“, ständig neu aufgestellten Abstands- und Hygieneregeln, Home-Schooling und -Office, sowohl für die Kleinen wie auch für die Großen nervenaufreibend, mit dem Totalausfall von Kultur und Veranstaltungen, Reisebeschränkungen ohne Ende und vor allem Angst vor Krankheit, Arbeitslosigkeit und anderen bedrohlichen Situationen. Der Sommer brachte im Freien den Kulturschaffenden zum Glück neue Auftrittsmöglichkeiten. Für alle war es kein leichtes Jahr und so freute man sich bei den vielen Einschränkungen im persönlichen Lebensbereich über jedes Lebenszeichen aus den verschiedenen geschlossenen Einrichtungen.

Eine unserer letzten Veranstaltungen mit Publikum war die Autorenlesung mit Barbara von Wickede am 31.01.2020, als wir noch ca. 30 literaturbegeisterte Besucher ohne Abstand untereinander begrüßen konnten.

Wir hatten dieses Jahr noch so einiges geplant, doch Corona machte auch uns einen Strich durch die Rechnung. Über unser Jahr im „Corona-Modus“ möchten wir an dieser Stelle berichten:

Durch den Lockdown kam das Kulturleben zum Stillstand, hunderte Biblio-

theken in Bayern waren und sind betroffen, so auch die Bücherei Sulzbach. Zum Zeitpunkt der Schließung am 13. März waren ca. 1.150 Medien bei den Lesern unterwegs. Die Bücherei reagierte damals sehr schnell und informierte ihre Leser über das Aussetzen der Ausleihfristen. Während des Lockdowns konzentrierte sich das Engagement der Büchereimitarbeiter über regelmäßige Online-Team-Sitzungen auf die Entwicklung eines Hygienekonzeptes und die Anschaffung weiterer Medien. In den sozialen Netzwerken und im Mitteilungsblatt informierten wir über aktuelle Entwicklungen und stellten Literatur-Tipps im Netz vor.

Als schließlich feststand, dass am 1. Juni wieder geöffnet werden kann, mussten zunächst die über 1.000 Medien wieder in die Bücherei „zurückkehren“. Hierzu wurden eigens Rückgabetermine im Mai eingerichtet, bei denen 2/3 der ausgeliehenen Medien zurückgegeben wurden.

Das Hygienekonzept, das alle Mitarbeiter des Büchereiteams gemeinsam entwickelten, sah neben den üblichen Maßnahmen, wie dem Aufstellen eines Desinfektionsspenders, Trennscheiben am Empfang und dem Hinweis auf Abstandsregeln mit Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, den Einlass der Leser mit vorheriger Reservierung vor. Hinzu kamen zusätzliche Öffnungszeiten. Waren zunächst nur vier Leser zugelassen, die auch auf tel. Anfrage durchaus mal



Eulenkarten als „Einlasspfand“: So wird die Besucherzahl im Auge behalten.

spontan kommen konnten, kehrte die Bücherei dann ab 1. August zu den „alten“ Öffnungszeiten zurück, der Einlass von acht Personen ohne Termin ist seitdem wieder möglich. Kinder bis einschließlich 8 Jahren können in Begleitung Erwachsener in die Bücherei kommen, Kinder ab 9 Jahren auch allein.

Um die Personenanzahl stetig im Blick zu haben, wurden Karten mit Eulenmotiv, das den Sulzbacher Lesern aus zahlreichen Flyern bekannt ist, hergestellt. Beim Einlass wird dieses „Einlasspfand“ ausgegeben, und der Besucher wird für das Besucherprotokoll mit Lesernummer oder Name erfasst.

Beim Verlassen der Bücherei wird die Karte wieder abgegeben und desinfiziert. Das System hat sich bewährt, Leser und Bücherei-Mitarbeiter sind so auf der sicheren Seite.

Mittlerweile sind wieder 950 Medien unterwegs, was im Vergleich zum März sehr erfreulich ist. Die Rückmeldungen der Leser zur Wiedereröffnung sind sehr positiv. Gerne werden insbesondere die neu angeschafften Medien ausgeliehen und sorgen damit für nahezu grenzenloses Hör- und Lesevergnügen.

Bücherei Sulzbach mit dem „Goldenen Bücherei-Siegel“ ausgezeichnet

Im September erreichte uns dann eine sehr erfreuliche Nachricht: Die Bücherei Sulzbach freut sich mit ihrem Team sowie den Trägern über das „Bücherei-Siegel 2020/2021 in Gold“. Gerade in diesem sehr speziellen Jahr sind solche positiven Ereignisse besonders wohltuend und bestätigen uns nochmal besonders in unserem Engagement.

Das Bücherei-Siegel wird vom Sankt Michaelsbund an ehrenamtlich betriebene Büchereien vergeben, die Qualitätsstandards wie angemessene Finanzierung, eine gute räumliche Ausstattung, Ausleihzahlen, Zusammenarbeit mit örtlichen Partnern wie Kitas und Schulen, Veranstaltungen, regelmäßige Berichterstattung an die Träger und andere mehr erfüllen. Der Kriterienkatalog, der der Auszeichnung zugrunde liegt, ermöglicht dem Sankt Michaelsbund sowie der Katholischen Büchereifachstelle in Würzburg eine zielgerichtete bibliothekarische Standortbestimmung vor Ort. Nach



Freuen sich über das Bücherei-Siegel, von links: Pfarrer Arkadius Kycia, Büchereileiter Hinrich Mewes sowie Bürgermeister Martin Stock



Alle Fotos: Bücherei Sulzbach

2018/19, als die Bücherei Sulzbach das „Silberne Siegel“ erringen konnte, wurde nun das „Goldene Siegel für 2020/21“ vergeben, da die Bücherei Sulzbach nahezu alle Anforderungen erfüllt und somit ein

qualitativ hochwertiges Medienangebot für die Sulzbacher Bürgerinnen und Bürger bietet. Das Siegel hat eine Gültigkeit von zwei Jahren und wird als besondere Anerkennung an ausgewählte Büchereien verliehen.

Die Auszeichnung verbindet die Büchereifachstelle des Bistums Würzburg, die die Sulzbacher Bücherei betreut, in ihrem Glückwunschschreiben mit einem Dankeschön an Büchereileitung und Team für ihre wertvolle Arbeit und den unermüdlichen persönlichen Einsatz.

In diesem Zusammenhang ist die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit den Trägern der Bücherei zu erwähnen: die Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus sowie die Marktgemeinde Sulzbach, die im regelmäßigen Austausch mit der Leitung steht und sich offen für jede Weiterentwicklung in der Sulzbacher Einrichtung zeigt. Alle Beteiligten sind sich bewusst, dass das Erfüllen von Qualitätsstandards nur durch die Bereitstellung von adäquaten Mitteln in Ver-

bindung mit ehrenamtlichem Einsatz möglich ist. Insofern können sich sowohl Bücherei als auch Träger und die Marktgemeinde gegenseitig zum Erreichen des bewerteten Qualitätsstandards beglückwünschen. Diesen Standard gilt es zu halten im gegenseitigen Austausch im Sinne aller Leser*innen.

Herr Pfarrer Arkadius Kycia sowie Herr Bürgermeister Martin Stock übergaben am 22.09.2020 das Siegel an Hinrich Mewes, der die Auszeichnung stellvertretend für das Büchereiteam entgegennahm und gratulierten zu diesem Erfolg sehr herzlich. Alle Lesebegeisterten, die die Sulzbacher Bücherei betreten, können nun an der ausgehängten Urkunde erkennen, was sie schon längst aus eigener Erfahrung wissen: Hier gibt es einen „ausgezeichneten“ Service.

Leider findet der Sulzbacher Weihnachtsmarkt in diesem Jahr nicht statt. Traditionell luden wir auch hier in den letzten Jahren die Sulzbacher und alle Besucher des schönen Marktes zu besonderen Öffnungszeiten in unsere Bücherei ein.

Bleibt uns nur noch, allen Lesern eine besinnliche Adventszeit und schöne Weihnachten zu wünschen, natürlich mit entsprechendem Lesestoff aus unserer Bücherei. Bitte bleibt Ihr, bitte bleiben Sie gesund und zuversichtlich, alles Gute für das kommende Jahr.

Ilona Haun

Anm. Red.: Nach Beschluss der bayerischen Staatsregierung ist die Bücherei seit dem 01.12.2020 leider wieder geschlossen. Weitere Infos im Amtsblatt oder auf der Website www.buecherei.sulzbach-main.de

Sulzbach ist „Fairtradetown“!

Mit großer Freude hat das Weltladenteam zur Kenntnis genommen, dass die Marktgemeinde Sulzbach nun die Zertifizierung als „Fairtradetown“ erreicht hat. Die Kriterien: Fair gehandelte Waren in mehreren Geschäften und Restaurants zu verkaufen, in der Schule, im Rathaus, in

Organisationen zu gewährleisten. Ganz wichtig: Er garantiert den Produzenten einen angemessenen Lohn. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird natürlich kontrolliert. So können die Produkte ein Qualitätssiegel wie z.B. Fairtrade oder Naturland fair erhalten und von Gepa oder EIPunkte oder anderen Fairhandelsorganisationen vertrieben werden.

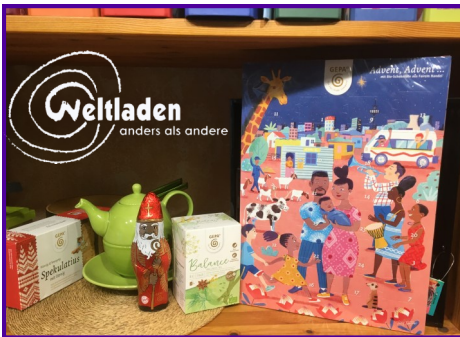
Leider ist es vorerst nicht möglich, die Zertifizierung gebührend zu feiern. Das wird aber nachgeholt. Sie können aber jetzt schon in verschiedenen Geschäften die angebotenen Fairtrade-Waren kaufen. Wir können auch beachten, welche fairgehandelten Tees, Reis oder Säfte es in den verschiedenen Restaurants (Braunwarthmühle, Aladdins und Engel) gibt.

Im Weltladen ist auch in diesem Jahr wieder allerhand Weihnachtliches im Angebot: Adventskalender für Kinder und Erwachsene, Schokolade, Spekulatius auch schöne Dekoartikel für das Fest der Liebe.

Übrigens wurde Corona-bedingt sehr spät am 30.10.2020 die Mitgliederversammlung abgehalten, bei der der Vorstand Rechenschaft über die Arbeit im Jahre 2019 gegeben hat. In 2019 konnten ja viele Aktivitäten stattfinden, von denen man in diesem Jahr nur träumen kann. Es gab „Buch & Café“ im Frühling und im Herbst. Weltladentag im Mai, Faire Woche im September, bei der im Weltladen Gäste zum Frühstück geladen waren. Hoffen wir, dass 2021 wieder einigermaßen normal wird.

Gabriele Schneider

Foto: Gabriele Schneider



der Kirche, bei Vereinsveranstaltungen anzubieten und Werbung in Form von Pressemitteilungen zu machen, sind ebenso erfüllt wie die Bildung einer Steuerungsgruppe.

Da der Weltladen nun schon seit 1990 besteht und die Sulzbacher Bevölkerung ihn tatkräftig unterstützt, ist ja schon ein großes Bewusstsein für das Anliegen des „Gerechten Handels“ da. Viele Vereine und Privatleute schenken seit Jahren bei Festen und Privatfeiern fair gehandelten Kaffee aus.

Der faire Handel fördert soziale Sicherheit, Infrastruktur und Bildung insbesondere in Entwicklungsländern. Darüber hinaus setzt er sich für den schonenden Umgang mit der Umwelt und natürlichen Ressourcen vor Ort ein, um eine nachhaltige Entwicklung der Produzentenorga-

Corona Spezial oder

Wie bekämpft man während des Corona-Lockdowns die Langeweile?

Aus dem Tagebuch der Kirchenverwaltung St. Margareta:

Dienstag, den 17.03.2020

= > **Anzeige gegen Unbekannt**

In der Nacht von Montag 16.03.2020 zu Dienstag 17.03.2020 haben Unbekannte den PKW-Anhänger mit der Hüpfburg der Pfarreiengemeinschaft in den Sulzbach befördert.

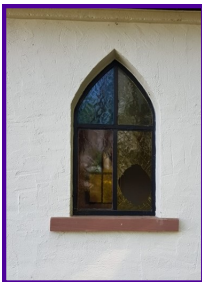


Tatort: Wendehammer am Jugendhaus Grüner Punkt. Schaden ca. 500,00 €

Dienstag, den 24.04.2020

= > **Anzeige gegen Unbekannt**

Grund dieser Anzeige war ein eingeworfenes oder mit einem Fußball eingeschossenes Fenster.



Tatort: Kapelle an der Pfingstweide Schaden ca. 200,00 €

Mittwoch, den 12.05.2020

= > **Anzeige gegen Unbekannt**

Diebstahl der Taube in der Kapelle, die anlässlich der Renovierung 2016 in einer Höhe von 3,50 m oberhalb des Strahlenkranzes angebracht wurde.



Tatort: Kapelle an der Pflingstweide Schaden ca. 300,00 €

Mittwoch, den 03.06.2020

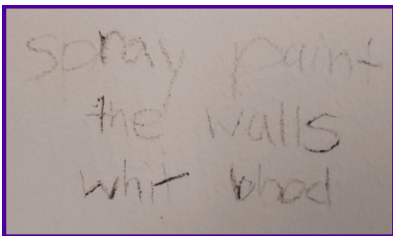
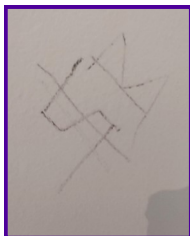
= > **Anzeige gegen Unbekannt**

Diesmal waren die Gründe der Anzeige Schmierereien in und außerhalb der Kapelle sowie Schnitzereien an einer Rückenlehne der äußeren Sitzbänke.



Tatort: Kapelle an der Pflingstweide Schaden ca. 1200,00 €

(Fotos: Pfarrei Sulzbach)



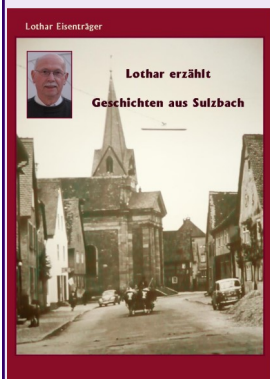
Zusammenfassung:

Vier Anzeigen gegen Unbekannt innerhalb von drei Monaten.

Schadenshöhe ca. 2.200,00 €

*Irmgard Heines-Brauner
Kirchenpflegerin*

Lothar erzählt - Geschichten aus Sulzbach



Unser Sulzbacher Autor Lothar Eisenträger hat in den letzten 40 Jahren eine ganze Reihe von Geschichten unter der Rubrik „Lothar erzählt“ für den Pfarrbrief geschrieben. 25 dieser charmanten Lebensgeschichten rund um Sulzbacher Persönlichkeiten sind in einer Broschüre zusammengestellt, die einen interessanten Rückblick auf unsere Ortsgeschichte gibt.

Die 76-seitige Broschüre ist für einen Unkostenbeitrag von **3 Euro** zu erwerben. **Bestellungen nimmt Susanne Kiesel** (Tel. 0173 8203222 oder susanne.kiesel@gmx.net) entgegen. Darüber hinaus ist die Broschüre auch bei **Schreibern Amrhein und Haushaltswaren Eisenträger** vorrätig.

Wir sagen unserem Lothar an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott für sein langjähriges Engagement in unserer Pfarrgemeinde als Pfarrsekretär und „Vater“ der ersten Pfarrbriefe hier in Sulzbach.

Susanne Kiesel

Anzeige

Werner Kiefer

• FLIESEN • GRANIT • SANDSTEIN •

**Ihr Fliesenlegermeister
seit 1996**

Beratung Verkauf Ausführung

Kurmainzer Ring 12 • 63834 Sulzbach

Tel.: 0 60 28 • 99 34 40

Mobil: 01 71 • 434 82 55

e-mail: werner.kiefer1@gmx.de



HINSCHAUEN – STEHENBLEIBEN – HELFEN

Lebensmotto von Hermann Amrhein (25.12.1928 - 15.06.2020)

Mit großer Wertschätzung gedenken wir in diesem Pfarrbrief Hermann Amrhein, der am 1. Weihnachtsfeiertag seinen 92. Geburtstag hätte feiern können.

Hermann hat zeitlebens seinen Glauben unspektakulär, gradlinig und konsequent gelebt. Die Güte Gottes konnte durch ihn in die Welt hineinleuchten. Wie das für unseren Bruder Hermann konkret aussah, soll hier in einem Rückblick auf die liturgische Abschiedsfeier auf dem Friedhof, insbesondere durch die Nachrufe von Bürgermeister Martin Stock, Pfarrer Arkadius Kycia und Sozialkreisvorsitzendem Andreas Bergmann dargelegt werden. Schließlich war es für so viele von uns ein Herzensanliegen, dabei sein zu können. Die einschneidenden Beschränkungen der Coronapandemie ließen das jedoch nicht zu.

Zum Evangelium hatte Pfarrer Kycia das Gleichnis vom Sämann (Mk, 4, 3-8) ausgewählt und dies damit begründet, dass das Wort Gottes bei Hermann Amrhein auf guten Boden gefallen ist, sprich in sein Herz. Es ist gewachsen und hat ihn immer wieder inspiriert und motiviert, ganz unkompliziert zu helfen und den Menschen im jesuanischen Sinn die Hand auszustrecken. Das Wort hat in ihm und durch ihn Frucht gebracht.



Foto: Jennifer Lässig

Nicht vorübergehen: hinschauen, stehenbleiben und helfen

Trauerrede von Andreas Bergmann im Namen des Sozialkreises Sulzbach e.V.

Liebe Familie und Angehörige von Hermann, liebe Trauergemeinde!

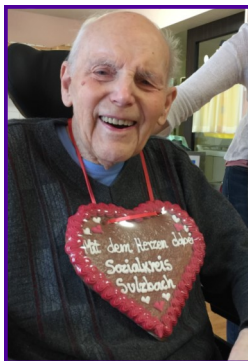
Wie ein kleiner Schatz ist der Inhalt einer grünen Mappe, die Hermann mir vor vier Jahren übergab. Darin schön säuberlich geordnet seine Redemanuskripte der letzten 40 Jahre, in seiner gleichmäßigen Handschrift, meist sehr platzsparend geschrieben auf DIN A5.

In den Reden stellt er sehr anschaulich Einzelschicksale von Menschen vor, wirbt für Hilfsprojekte und bittet um

Unterstützung. Hier und da kommen aber auch seine Gedanken zum Vorschein, etwas Persönliches dieses überaus bescheidenen Menschen. Aus einer solchen Rede darf ich heute zitieren (gehalten anlässlich einer Pfarrversammlung, undatiert, wohl aus den 1980iger Jahren). Er bezieht sich dabei auf eine Rede Mutter Teresas:

„Zu helfen ist nicht der Luxus einiger weniger, sondern die Pflicht aller, und dieser Pflicht dürfen wir uns nicht ent-

ziehen. Ich weiß nicht, ob es Ihnen auch so geht wie mir: Da liest man in der Zeitung z.B. über die Dürrekatastrophe in der Sahelzone, dann sieht man die schrecklichen Bilder von zu Skeletten abgemagerten Kindern, man hört von unsagbarem Leid, das diese Menschen erfasst hat und... - man lebt weiter wie



bisher, drinnen im Herzen ändert sich gar nichts. Im Nachhinein komme ich mir dann vor wie der erste Mann im Evangelium vom Barmherzigen Samariter. Er sah den Halbtoten liegen und ging vorüber. Und dann kommt ja sogar noch ein Zweiter und geht vorüber - es sind zu viele, die vorübergehen, und zu wenige, welche die Wunden eines hilfsbedürftigen Menschen verbinden oder wenigstens jemandem sagen: 'Sorge für ihn!'"

Nicht vorübergehen, sondern hinschauen, stehenbleiben und helfen, – „damit möglichst jedem Menschen, der Hilfe braucht, die Hand gereicht wird.“ Diese Vision lebte Hermann Amrhein in überzeugter und überzeugender Weise. Darin wurde er uns im Sozialkreis, aber auch vielen anderen in Sulzbach und darüber hinaus, zum Vorbild.

In diesem Geiste gründete er im Jahre 1972 mit weiteren Frauen und Män-

nern den Sozialkreis. Hermann war über Jahrzehnte nicht nur erster Vorsitzender, sondern geradezu **DAS** Gesicht dieser sozialen Bürgerinitiative. Er war Initiator unendlich vieler Hilfsinitiativen, vertrauensvolle Ansprechperson, unermüdlicher Organisator, Motivator, Mentor und einfach ein liebenswerter

Mensch.

Nächstenliebe entsprang seiner christlichen Grundhaltung, mündete immer in der konkreten Tat, der Hilfe für Menschen in Not, hier bei uns in Sulzbach, aber auch in Córdoba oder Parana in Argentinien, in Czarnia, Dschierzioniow und an vielen weiteren Orten und in vielen weiteren Projekten.

Sein unermüdlicher Einsatz für Menschen, seine tiefe menschliche Solidarität und sein großes Herz sind uns gleichermaßen Vermächtnis und Auftrag.

Wir haben mit ihm einen großartigen Menschen und Freund verloren. Euch, seinen Kindern sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

Möge er angekommen sein bei Gott, auf den er vertraute.

Lieber Hermann, wir werden Dich nicht vergessen. Wir werden Dein Andenken lebendig halten, nicht zuletzt durch unsere Arbeit im Sozialkreis. Wie

Du es selbst bei solcher Gelegenheit immer gesagt hast: Auf ein Wiedersehen mit Dir, demnächst, bei Gott, in einer besseren Welt!



Fotos: Sozialkreis

Markt Sulzbach verneigt sich vor einem seiner größten Söhne

Ansprache Bürgermeister Martin Stock

Es ist unmöglich, in wenigen Worten das auszudrücken und zu beschreiben, was Hermann in seinem segensreichen Leben für die Menschen in Sulzbach, aber auch für so viele weit darüber hinaus, geleistet hat. Hermann Amrhein war ein kostbares Geschenk für uns. Die große Anteilnahme der Menschen heute und der vielen weiteren, die heute nicht kommen konnten, aber im Gebet und in der Trauer mit uns hier verbunden sind. All das ist Ausdruck dieser überwältigenden Sympathie und hohen Wertschätzung für den Menschenfreund Hermann Amrhein. Wir müssen uns heute verabschieden von einem Menschen, dessen warmherzige Güte und gelebte Bescheidenheit für mich persönlich stets als Idealbild in Erinnerung bleiben

werden und dessen Person und Wirken beispielgebend und inspirierend für so viele von uns waren und hoffentlich auch weiterhin sein werden. Hermanns grenzenlose Nächstenliebe, seine beharrliche Tatkraft und seine allseits geachtete Persönlichkeit werden uns und künftigen Generationen stets als ewiges

Vorbild für Mitmenschlichkeit, ehrenamtliches Verantwortungsbewusstsein und christliche Nächstenliebe dienen.

Hermann Amrhein, der als Pfarrgemeinderat der ersten Stunde den Sulzbacher Sozialkreis mitbegründete und diesem bis zuletzt als 1. Vorsitzender vorstand, kümmerte sich aufopferungsvoll und mit ganzer Hingabe um seine Mitmenschen, ob in Form der Trauerbegleitung, der regelmäßigen Krankenbesuche oder der von ihm initiierten Möbelhilfe. Seine eigenen vier Wände, seine Garage bis hin zu seinen Wohnräumen und seinem Schlafzimmer standen nicht selten voll mit gebrauchten Möbeln – Hermann Amrhein machte es nicht das Geringste aus, seine eigenen Bedürfnisse hintenanzustellen.

Die jahrzehntelange Unterstützung der Armenviertel von Cordoba und Parana in Argentinien durch eine Vielzahl von Spenden und unzählige Kleiderpakete war Hermann Amrhein eine echte Herzensangelegenheit. Neben diesen vielfältigen Aufgaben blieb es Hermann Amrhein aber immer ein Bedürfnis, in seiner Heimatgemeinde Sulzbach vor Ort zu helfen und zu unterstützen, wo er





Gratulation zum 90. Geburtstag

nur konnte. Sei es bei der Konzeption und Einrichtung der gemeindlichen Seniorenbegegnung „Herbstlaub“, sei es bei der hervorragenden und reibungslosen Betreuung hilfesuchender Flüchtlinge und Asylbewerber in Sulzbach, die dank Hermanns Initiative bis heute in seinem Sinne fortgeführt wird.

Aufgrund all seiner Verdienste wurden Hermann Amrhein zahlreiche Auszeichnungen, darunter im Jahr 1991 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Und obgleich er in seiner ihm eigenen Bescheidenheit der letzte gewesen wäre, der sich etwas auf Auszeichnungen eingebildet hätte, war es uns eine große Ehre, Hermann im Dezember 2018 die höchste Auszeichnung einer Gemeinde für einen ihrer Bürger zu verleihen. In Anerkennung seines

jahrzehntelangen unermüdlischen Einsatzes für seine Mitmenschen, seines vorbildhaften Einstehens für Solidarität, Humanität und Nächstenliebe sowie seines herausragenden Engagements als Mitbegründer und 1. Vorsitzender des Sozialkreis Sulzbach e.V., wurde Hermann Amrhein die Ehrenbürgerwürde des Marktes Sulzbach am Main verliehen.

Die Ehrenbürgerwürde, sie ist das Höchstmaß an Dank, Respekt und Anerkennung, das wir als Marktgemeinde einem Menschen zollen können – und es gibt wohl kaum einen Menschen unter uns, der diese je mehr verdient gehabt hätte.

Im Namen seiner Heimatgemeinde Sulzbach am Main und im Namen aller ihrer Bürgerinnen und Bürger und den tausenden von Menschen, denen Hermann Amrhein durch sein Wirken Gutes getan hat, verneige ich mich vor unserem großen Sohn, einem Menschen voller Nächstenliebe und Güte und darf ihm nochmals aus ganzem Herzen für sein gütiges Herz, sein lebenslanges Engagement und seinen unermüdlischen Einsatz für die Menschen danken.

Die Seelsorger wechseln, die Ehrenamtlichen bleiben

Hermann Amrhein hat diesem Zitat alle Ehre erwiesen. Im Laufe seiner langen Wirkenszeit arbeitete er zunächst viele Jahre mit Pfarrer Georg Heilmann und dann mit Pfarrer Norbert Geiger zusammen. Letztlich lernte er, als er bereits im Pflegeheim war, als Ehrenvor-

sitzender des Sozialkreises, auch Pfarrer Arkadius Kycia kennen.

Sicher haben viele von Ihnen auch noch die lieben Worte von Pfarrer Norbert Geiger im Ohr, wenn er Hermann am Ende der Christmette, so kurz vor Mitternacht, zum Geburtstag am



Fotos Friedhof: Manfred Trautmann

25. Dezember gratulierte und ihn mit dem Attribut "weihnachtlicher Mensch" bezeichnete. Oder wenn Pfarrer Geiger in kleinen Kreisen davon sprach, dass er einmal, bei der Beerdigung von Hermann, symbolisch eine Diakonstola über den Sarg legen würde.

So viele von uns haben bleibende Erinnerungen, wenn sie an Hermann Amrhein denken. Bewahren wir sie wie einen Schatz!

Lieber Hermann,

wenn Dein Lebenswerk jetzt so segensreich in junge Hände gelegt ist, wissen wir uns Dir im Geiste immer verbunden. Ich lege Dir ein Dankgebet als Abschied von dieser Welt in den Mund, das ausdrücken soll, wie Du mit so vielen Menschen, die Dir begegnet sind, voller Liebe und Wertschätzung umgegangen bist (nach einem Gebet des Apostel Paulus):

**„Ich danke meinem Gott jedes Mal,
sooft ich Eurer gedenke;
immer, wenn ich für Euch alle bete,
bete ich mit Freude.**

**Ich danke für Eure Gemeinschaft
im Dienst am Evangelium
vom ersten Tag an bis jetzt.**

**Ich vertraue darauf, dass er,
der bei Euch das gute Werk begonnen hat,
es auch vollenden wird bis zum Tag Christi
Jesu.“**

Phil, 1,3-6

*In frohem und dankbarem Gedenken,
Regina Krebs*

Anzeige

Erd- und Feuerbestattungen



Wir sind im Trauerfall für Sie da

- **Erlidigung von Formalitäten**
- **Überführungen**
- **naturnahe Bestattungen**

Manfred Trautmann
Jahnstraße 23 - 63834 Sulzbach
Tel. 06028 / 1337 - Fax: 06028 / 1307

Meine Zeit steht in Deinen Händen

Zum Leben von Alfred Hasenstab (05.10.1935-02.07.2020)

Das Kirchenlied „**Meine Zeit steht in Deinen Händen**“ (Gotteslob Nr. 816) möchte ich über das Leben und Sterben unseres Alfred Hasenstab stellen. Weiter singen wir darin: „**Du gibst Geborgenheit, Du kannst alles wenden. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in Dir**“. Ich wüsste nicht, wie ich Geduld, Fröhlichkeit und Gottvertrauen, was ich bei Alfred immer wieder wahrgenommen habe, besser ausdrücken könnte.

Und so konnte er sich auch am frühen Morgen des 2. Juli im Alter von 84 Jahren einfach in Gottes Hände fallen lassen, ohne an diesem irdischen Leben zu klammern.

In aller Bescheidenheit lebte Alfred inmitten unserer Gemeinde. Er nahm intensiv am pfarrgemeindlichen Leben teil, wenn er regelmäßig zu den Gottesdiensten kam oder den Bibelkreis der Pfarrgemeinde unter Leitung von Josef Reuß besuchte. Sein Engagement für unsere Gemeinde leistete er vielfältig und, solange seine Frau Hedwig, unsere langjährige Küsterin noch lebte, gemeinsam mit ihr. Unermüdlich unterstützte er Hedwig in der Sakristei, sorgte für den Auf- und Abbau der Altäre an Fronleichnam und den Transport aller Paramente zu Gottesdiensten an den Kapellen. Die alljährlich notwendige Nassreinigung der Heizungsfiltermatten aus der Margareten-

kirche (wahrlich eine Drecksarbeit!) war für ihn eine Selbstverständlichkeit, war ihm nie zuwider. Einer musste es schließlich machen. Alfred war ein vorzüglicher Vorbeter bei Andachten, Lektor und Kommunionspender. Einfühlsam hat er ungezählten Trauerfamilien im Toten- oder Rosenkranzgebet Trost und Hoffnung zugesprochen. Untröstlich ist es, dass, Corona-bedingt, für ihn selbst kein gemeinsames Totengebet stattfinden konnte. Als Bote – als Pfarreibote – hat Alfred unsere ganze Post im Ort (Amtliches und Gratulationen an Jubilare) gerne ausgetragen; Spazierengehen war seine Leidenschaft, bei Wind und

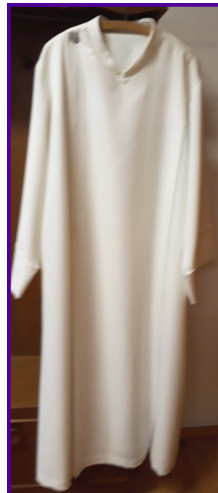


Foto: privat

Wetter. Die Kirchenverwaltung hat dies auch dankbar zur Kenntnis genommen: Die Portokasse konnte jahrelang auf einem Minimum bilanziert werden.

Kein großes Aufhebens machte er um seinen Beruf als Schneider. Seine Fähigkeiten darin waren aber meisterhaft! - Um nur einige Nähwerke für die Kirche (von Hunderten) zu erwähnen:

Ungezählte liturgische Gewänder hat Alfred für das Seelsor-



gepersonal und für Gottesdienstbeauftragte, auch für einen Pater in Kolumbien und einen in Südafrika, genäht. Kein Handel für kirchlichen Bedarf konnte im Vergleich zu Alfreds Exponaten bestehen. Abgesehen davon hat die Pfarrgemeinde viel Geld gespart.

Da unsere Klingelbeutelkörbchen in die Jahre gekommen waren, bat Pfarrer Geiger Alfred einmal, geflochtene Rohlingskörbchen mit samtemem Stoff auszukleiden. Alfred musste viel Geduld einbringen, um in die runden Körbchen den Stoff nahtlos einzuarbeiten. „War nicht ganz einfach“ sein kurzer Kommentar am Ende.



Oft schon war es notwendig, dass im Rahmen der Nikolaus-Aktion drei Gruppen eingesetzt wurden, um die Kinder von Sulzbach und Umgebung am St. Nikolausabend zu besuchen. Da

fehlte mal schnell eine Mitra für einen „Bischof Nikolaus“. Alfred war zur Stelle und brachte ein Meisterstück zustande, von dem Monsignore Kardinal Karlic/Argentinien (er war damals zu Besuch in Sulzbach) augenzwinkernd, doch sehr

wertschätzend sagte: „Ja, sooo eine schöne Mitra habe nicht mal ich!“

Alfreds Herz schlug immer für den Sozialkreis, dem er seit Gründung als unentbehrlicher Mitarbeiter zur Verfü-

gung stand. In so vielen hintergründigen Arbeiten konnte sich Hermann Amrhein, der Sozialkreisvorsitzende, auf die tatkräftige Mitarbeit von Alfred verlassen. Beispielsweise hat Alfred jahrzehntelang die Kuverts für die Weihnachts- und Osterpost an Senioren und Kranke liebevoll und zuverlässig beschriftet und mit einem kleinen Helferkreis die Geschenk taschen dazu gepackt.

Bei allen Stürmen in Alfreds Leben hat er sich in seiner Familie und in der Gewissheit seines Glaubens immer behütet gefühlt. Da fragte ich mich oft: „Woher hat er diese Gabe des Vertrauens?“ Dazu fällt mir Psalm 91 in die Hand: **„Du brauchst Dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten ..., denn er befiehlt seinen Engeln, Dich zu behüten auf all Deinen Wegen. Sie tragen Dich auf Händen ... damit Dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“**

Lieber Alfred,

**Engel mögen Dich geleiten
in die Heilige Stadt Jerusalem**

Wir alle, die Dich kannten, sind dankbar, dass Du mit uns gelebt und für uns gesorgt hast.

Der liebe Gott tröste vor allem Deine Kinder und Enkelkinder mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen im Himmel.

Deine Pfarrgemeinde
St. Margareta
und

Dein Sozialkreis Sulzbach e.V.

Regina Krebs



Fotos: Regina Krebs

BLÜTEN CREATIONEN

...wir lassen Blumen sprechen

Spessartstraße 104 – 63834 Sulzbach am Main – Tel. +49 6028 9794559

Advent... blumige Zeiten!

Adventsöffnungszeiten:

Im Dezember sind wir wie folgt für Euch da:

Montag + Dienstag + Mittwoch je von 9:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag + Freitag + Samstag je von 9:00 - 18:00 Uhr

♥ Dank für Ihre Treue in 2020 und alles Gute für das kommende Jahr,

Denken Sie daran, wir liefern Ihnen nach Rücksprache

ab 20,00 € Warenwert kostenlos bis 15 km Umkreis !



Ihr Fachgeschäft für Schnittblumen, Orchideen und
saisonale Pflanzen in Sulzbach am Main und für die Umgebung.

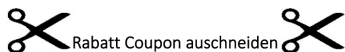
Homepage: www.bluetencreationen.com

E-Mail: info@bluetencreationen.com

Onlineshop: www.bluetencreationen.shop

...Floristin aus Überzeugung und Berufung!

20 % Frühjahrs- Rabatt an Samstagen:
Nur mit diesem Ausschnitt einlösbar an allen
Samstagen im Januar & Februar ab 20,00 € Warenwert.
Keine Barauszahlung, nicht kombinierbar und pro Kunde nur einmal einzulösen !
Das Team Blüten Creationen freut sich, Sie in der Weihnachtszeit bei Kerzenschein
und Blumenduft begrüßen zu dürfen.
Bitte denken Sie an Ihre Maske, Einlass maximal 4 Personen !



Rabatt Coupon ausschneiden



Ein blühendes Ehrenamt in Soden wird 20!

Dank an Monika Ottmann

Sie hat die richtige Hand und einen guten Geschmack, um die Kirche in Soden in jahreszeitlich abgestimmte Farben zu tauchen und Akzente zu setzen: Monika Ottmann, unsere Blumenfee. Seit 20 Jahren steht sie der Kirche von Soden zu Diensten. Ob Erntedank, Werktage oder Sonntage, Feste und Hochfeste sowie die geprägten Zeiten des Kirchenjahres ... der Blumen-

schmuck in St. Maria Magdalena ist immer ein optisches Erlebnis und ein Augenschmaus.

Dafür möchte ich ganz persönlich, im Namen der Gremien sowie für uns alle einmal DANKE sagen!

Wie das bei Ehrenamtlichen häufig der Fall ist, ist Frau Ottmann nicht nur die Blumenfee in Soden für Kirche und Kapelle. Sie arbeitet seit Januar 2002 im Pfarrgemeinderat mit und hilft, überall



dort, wo angepackt werden muss, tatkräftig mit. Liebe Monika, auf weitere viele Jahre guter Zusammenarbeit mit Dir und Deinem persönlichen Team. Vergelt's Gott für ALLES!

Pfarrer Arkadius Kycia



Fotos: beide links Winfried Ottmann, beide oben Constanze Steigerwald



Corona, die Kirche und der Synodale Weg

Impuls für Regionalkonferenzen: Pandemie hat den kirchlichen Problemstau eher noch verschärft

COVID-19 hat unser aller Leben verändert. Bildung und Schule, Wirtschaft und Kultur stehen vor enormen Herausforderungen. Das Gesundheitssystem musste in kürzester Zeit angepasst werden. Im zwischenmenschlichen Bereich ist das Abstandsgebot eine große Herausforderung. Menschen halten Distanz zueinander, größere Menschenansammlungen müssen vermieden werden. Die Kirchen treffen diese Erfordernisse ins Mark. Denn die Versammlung zum Gottesdienst, das schulische Miteinander und die menschliche Nähe in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern mussten binnen kürzester Zeit radikal eingeschränkt werden. Manches ließ sich ins Digitale auslagern. Es sind viele kreative Formate entwickelt worden, auf neue Weise Kirche zu sein. Doch wer Schmerzen hat oder im Sterben liegt, braucht Nähe und Berührung. Eine Krankensalbung kann man nicht per Videokonferenz feiern. Ob Messe, Taufe oder Trauung: Es braucht die physische Versammlung. So vielfältig die Partizipationsmöglichkeiten via Internet sind – ein „Like“ ist kein „Amen“. Kinder in prekären Familienverhältnissen, alleinstehende Erwachsene oder Menschen, denen die Pandemie Arbeit und Einkommen genommen hat, brauchen direkte Hilfe und Zuwendung von Mensch zu Mensch.

Vier Beobachtungen

Was macht die Pandemie mit dem Synodalen Weg? Dazu haben die Professor*innen Hoff (Salzburg), Knop (Erfurt) und Söding (Bochum) einen Impuls gegeben, der Anfang September 2020 in die Aussprache der Regionalkonferenzen des Synodalen Wegs eingeflossen ist. Sie haben vier Beobachtungen eingebracht:

1. Corona verschärft die Glaubwürdigkeitskrise der römisch-katholischen Kirche. Denn die Ausnahmesituation wirkt wie ein Brennglas. Sie legt frei, welche Ressourcen da sind und welche nicht: welche Möglichkeiten, vom Glauben zu sprechen, den Glauben zu leben und zu feiern.

2. Die Kirche muss auch in Corona-Zeiten öffentlich präsent sein: präsent, aktiv und kreativ, nicht nur, indem sie Systemrelevanz behauptet, sondern indem sie wirklich einen relevanten Beitrag für Mensch und Gesellschaft leistet.

3. Die Corona-Krise hat Reformkräfte in der Kirche freigesetzt: Junge Leute und Familien, Hauptamtliche und ehrenamtliche Laien wurden erfinderisch und haben neue Wege, Kirche zu sein, entwickelt. Dieses Neue soll man nicht zurückdrängen, sollte einmal wieder Normalzustand herrschen.

Kurz: 4. Die Reformimpulse des Synodalen Weges sind dringender denn je. Die Pandemie hat den kirchlichen Prob-

lemstau in Fragen der Macht, des Priesterbildes, der Rollen von Frauen und dem Verständnis gelingender Beziehungen in der Kirche nicht verringert, eher noch geschärft. Eine neue Glaubenskultur ist dringender denn je: „Sie steht im Zeichen der Freiheit und der Verantwortung. Sie setzt auf Anteilnahme und Teilhabe. Sie plädiert für die Vielfalt des Glaubens, weil sie die Fülle der Gnade entdecken will. Sie stärkt die Kooperation um der Einheit der Kirche willen“ – so heißt es im Papier.

Julia Knop, In: Pfarrbriefservice.de

Dr. theol. Julia Knop (geb. 1977) ist Professorin für Dogmatik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt und Mitglied der Synodalversammlung



Synodaler Weg/Jochen Reichwein

sowie des Synodalforums „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche“.

Der Synodale Weg

Der Synodale Weg ist ein Gesprächsprozess innerhalb der katholischen Kirche in Deutschland. Er soll der Aufarbeitung von Fragen dienen, die sich im Herbst 2018 nach der Veröffentlichung der sogenann-

ten MHG-Studie über sexuellen Missbrauch in der Kirche ergeben haben. Die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken verantworten gemeinsam diesen Prozess, der auf zwei Jahre angelegt ist und am 1. Dezember 2019 eröffnet wurde. www.synodalerweg.de

Anzeige

*Frohe Weihnachten und
alles Gute für das neue Jahr wünscht*



Baudienstleistungen Karl-Heinz Müller

Sodentalstraße 111
63834 Sulzbach-Soden
Telefon 06028/20406
Mobil 016095800339
E-Mail info@bdl-mueller.de

Ihr Partner für Haus, Hof und Garten

Auf neue Weise Kirche sein

Keine Angst vor der Einrichtung der Pastoralen Räume

Liebe Gemeindemitglieder,

am 24.10.2020 wurden beim Diözesanforum in Würzburg die zukünftigen 40 Pastoralen Räume geografisch umschrieben. Die 600 Pfarreien des Bistums, die mehrheitlich in ca. 160 Pfarreiengemeinschaften zusammengefasst sind, bleiben bestehen. Unser Pastoraler Raum Elsenfeld besteht aus den vier Pfarreiengemeinschaften „Maria im Grund“ (Ebersbach, Leidersbach, Roßbach und Volkersbrunn), „Christus Salvator Elsenfeld“ (Elsenfeld, Rück-Schippach, Eichelsbach), „Christi Himmelfahrt“ (Kleinwallstadt, Hausen) und „St. Christophorus“ (Sulzbach mit Filiale Dornau und Kuratie Soden). Insgesamt leben in unserem Pastoralen Raum Elsenfeld 16.486 Katholiken.

Ein Pastoraler Raum dient als Organisations-, Struktur- und Gestaltungsraum für die hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter/innen. Konkret heißt das: Die Hauptamtlichen sind mit ihrem „Standbein“ als Seelsorger/in in ihrer PG verankert. Mit ihrem „Spielbein“ sind sie in ihrem Pastoralen Raum für zielgruppenspezifische Angebote und Projekte wie beispielweise Taufvorbereitung, Kommunion- und/oder Firmvorbereitung, also wiederkehrende Standardaufgaben (Sakramentenkatechese), zuständig. Durch verbindliche Kooperation soll der Blick über die bisherigen Grenzen geweitet werden. Die Leitung der Pastoralen Räume soll „in solidum“ (gemein-

sam, solidarisch) erfolgen. An die Stelle von Zentralisation soll die Kooperation treten.

Neben den lokalen Gremien wird es auch einen Rat auf der Ebene des Pastoralen Raumes geben, in dem Akteure der einzelnen Pfarreiengemeinschaften vertreten sind und wo Entscheidungen strategischer Art für seine Weiterentwicklung getroffen werden. Dieser Rat wird ggf. den bisherigen Dekanatsrat ersetzen. Entscheidungen hierzu sind noch nicht endgültig gefallen. Die Kirchenverwaltungen werden bei der weiteren Gestaltung des Pastoralen Raumes die Frage abzuwägen haben: Welche Immobilien werden wo und für welchen Zweck noch benötigt und von welchen Immobilien oder Einrichtungen wird man sich trennen wollen oder auch trennen müssen?

Die ehrenamtlich Engagierten werden von den pastoralen Mitarbeitern/innen in ihrem Handeln vor Ort begleitet und unterstützt bzw. befähigt. Der neue Raum dient der Vernetzung miteinander. Es geht aber auch darum, Menschen zu erreichen, die in unseren Pfarreien keine Beheimatung mehr finden. Nur gemeinsam können wir Kirche sein und auf die Herausforderungen dieser Zeit antworten. Eine große Chance ist, dass so neue Angebote und Initiativen entwickelt werden können, mittels derer das Evangelium an neuen Orten zur Sprache gebracht werden kann. Das

gelingt aber nur in Zusammenarbeit vieler Akteure, denn dieses Vorhaben würde die Kapazität einer Pfarrei bzw. Pfarreiengemeinschaft übersteigen. Generalvikar Vorndran sagt im Kontext der Entwicklung der Pastoralen Räume: „Die Vorstellung, dass eine kirchliche Heimat nur in meiner Wohnortgemeinde zu finden ist, müssen wir weiten auf eine größere Vielfalt von Kirche hin, die mehr zu bieten hat als einen einzigen Kirchturm“.

Liebe Mitchristen, die Kirche Jesu Christi kann ihren Auftrag als Gemeinschaft der Getauften und Gefirmten nur zusammen und solidarisch mit allen Menschen guten Willens erfüllen. Haben wir keine Angst, diesem Auftrag des Herrn gerecht zu werden, denn ER ist an unserer Seite!

Wir hoffen, wir konnten Ihnen einen Einblick in den Prozess der „Pastoral der Zukunft“ geben. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Sonntagsblatt SPEZIAL vom 1. November 2020 mit dem Titel „Gemeinsam Kirche sein“. Pastoral der Zukunft. Die neuen Pastoralen Räume.

Beenden möchten wir unsere Informationszusammenstellung mit einem Wort unseres Bischofs Franz: „Kirche muss nicht die Patentlösung für jede Notlage haben. Viel verheißungsvoller wird es sein, aus dem Glauben heraus mit den Ratsuchenden und Hilfebedürftigen gemeinsam einen Weg zu gehen in den neuen Räumen“.

Arkadius Kycia
Pfarrer

Andrea Schreck
PGR-Vorsitzende
Sulzbach



Grafik: Diözese Würzburg/
MP-Grafik Marina Burger



Interessante Angebote aus dem Bistum

In dieser Rubrik stellen wir vom Redaktionsteam ausgewählte Angebote vor, die wir - durchaus subjektiv - interessant und besonders erwähnenswert finden. Der offiziellen Bistumsseite nimmt sich Susanne Kiesel an (www.bistum-wuerzburg.de), die Angebote des Martinushauses durchforstet Annette Reus (www.martinushaus.de) und Ursula Seidl-Bergmann wirft einen Blick ins aktuelle Programm des Bildungshauses Schmerlenbach (www.bildung.schmerlenbach.de).

Von der Bistumsseite:

Burg Ludwigstein - Leben zwischen Burg und Fluss Vater-Kind-Zeltlager vom 02.-06.06.2021

Die Burg Ludwigstein mit ihrem wunderbar idyllisch gelegenen Zeltplatz ist unser Ziel. Mit Burgwanderung, Kanufahrt auf der Werra und Lagerfeuerabenden ist für Abwechslung gesorgt. Klassiker wie Lagerolympiade, Stockbrot, Bastelaktion und Nachtwanderung gehören ebenso dazu. Natürlich auch immer wieder mit freier Zeit zum Entspannen, Spielen und Tummeln auf dem Zeltplatz. Es gibt ein hauseigenes Hallenbad. Die Kinder und Jugendlichen sollen ihre Hausaufgaben zu Hause lassen und die Väter ihre Terminkalender. So haben wir genügend Zeit füreinander und können entdecken, was so jeder noch alles kann.

Veranstaltungsort: Zeltplatz Burg Ludwigstein, 37214 Witzenhausen

Referenten: Marie Stasik, Jonas Kohl, Michael Fäth, Jens und Rüdiger Wissel

Anmeldung: bis 30.04.2021 unter Tel. 06021/ 392 140 oder E-Mail kab-schaffenburg@bistum-wuerzburg.de

Veranstalter: KAB Bildungswerk e.V. Würzburg

Kosten: Väter 245 Euro, Kinder/Jugendliche (7 bis 17 Jahre) 160 Euro

diözese würzburg Kirche für die Menschen

Im Bildungshaus Schmerlenbach

(Kontakt über Website - s.o. - oder
Tel. 06021/63020)

Veranstaltungsort ist jeweils das Bildungshaus.



„Schmerlenbach pro“

Unter diesem Label verbindet das Forum Schmerlenbach Erwachsenenbildung mit beruflicher Kompetenzerweiterung.

Themen sind: Führen und Leiten, Kommunikation und Konfliktmanagement, Resilienz.

Zum Teil werden die Seminare als berufliche Weiterbildung und/oder als Bildungsurlaub z.B. im Bundesland Hessen anerkannt

22. - 26. März 2021: Selbstverantwortung und Resilienz für den (Berufs-)Alltag

26. - 30. Juli 2021: Selbstbewusst und wirksam führen. Authentisch leiten mit

„Themenzentrierter Interaktion“

21. - 24. Juni 2021 "Love it, change it or leave it!" Leitungshandeln in Organisationen

„Was tot war, steht auf zum Leben“

Der Kar- und Osterkurs will einstimmen auf die "drei österlichen Tage vom Leiden und Sterben, der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn". „Was ist das denn, was wir da feiern, wenn Füße gewaschen werden, ein Kreuz verehrt wird oder wir in der Osternacht als Lesung hören, dass ein Vater seinen eigenen Sohn opfern soll? Und was ist Auferstehung überhaupt?“ Eingeladen sind alle, die immer schon mal wissen wollten, was wir da eigentlich feiern, Ostern mal ganz anders vorbereiten oder sich ein paar Besinnungstage gönnen wollen.

Termin: Palmsonntag, 28. 03., 18 h, bis Gründonnerstag, 01.04.2021, 10:30 h

Referentinnen: Andrea Schwarz und Sr. Ulrike Diekmann cps

Kosten: 144,00 € Pensionskosten (inkl. Ü mit F) + 246,00 € Seminarkosten (inkl. Mahlzeiten)

Erstattung: Lektor*innen, Kommunionhelfer*innen, PGR-Vorstände, Kirchenpfleger*innen u. Gottesdienstbeauftragte bekommen auf Antrag 50% der Kosten durch die Diözese erstattet.

Im/Vom Martinushaus Aschaffenburg

(Kontakt über Website - s.o.- oder Tel. 06021-3920)

Das Martinushaus stellt sein Hygienekonzept u. a. auf seiner Homepage zum Nachlesen bereit.

**Glaube und Gesellschaft: „... und Friede den Menschen“**

Nicht nur die Engel singen! Auch Zacharias, Maria und Simeon unterbrechen die bekannte Weihnachtsgeschichte des Lukasevangeliums mit einem Lied, das weit mehr ist als ein musikalisches Intermezzo.

Termin: 16.12., 18 Uhr, bis 18.12.20, 21 Uhr

Anmeldeschluss: 09.12.20

Ort: kja-Wohnung im Martinushaus Aschaffenburg

Kosten: 60 Euro inkl. einfachem Abendessen

Dienstagsgespräche: „da hüpfte das Kind vor Freude“

Über eine adventliche Grundbewegung. Die Bibel bringt vor der Geburt Jesu allerhand in Bewegung. Schließlich kommen auch in unserer Sprache „Hoffen“ und „Hüpfen“ vom gleichen Wortstamm. Dr. Katrin Brockmüller nimmt Sie an diesem Abend mit auf eine biblische Entdeckungsreise zu einer wenig beachteten Bewegungsart, die es in sich hat!

Termin: 15.12.20, 19.30 bis 21 Uhr

Ort: Martinushaus

Kosten: 4 Euro

Montagsforum Miltenberg: Glaube und Humor ist, wenn man trotzdem...

Dürfen Christen lachen? Selten werden sie in einem Atemzug genannt: Glauben und Humor. Ganz im Gegenteil könnte man meinen, dass sich beides in den meisten Religionen gegenseitig ausschließt. Dass das womöglich ein Irrtum ist, darum geht es an diesem Abend.

Termin: 06.04.21, 19.30 bis 21 Uhr

Ort: Franziskushaus Miltenberg

Kosten: 4 Euro

Dank sei Dir, Vater, für das ewge Leben

Im Singen steckt für mich ein inniger Ausdruck meines Glaubens. Es gibt viele wunderbare Lieder in unserem Gotteslob, mit denen wir uns mit ganzer Hingabe unserem Vater/unserer Mutter erklären können. Wenn wir wegen der Corona-Schutzmaßnahmen im Gottesdienst nicht singen dürfen, ist das für

Die Worte der katholischen Dichterin Maria-Luise Thurmair (1912-2005) legen sich auf die sanfte, aber eindringliche Melodie des evangelischen Musikers Johann Crüger (1598-1662). Es wird gerne und häufig sowohl in evangelischen als auch katholischen Gottesdiensten gesungen. Wenn die Orgel das Vorspiel anstimmt, fühle ich mich hineingeführt in diese große Familie.

Das Lied schlägt in seinen sechs Strophen den Bogen vom Danken – der Eucharistie – für die Gaben Gottes, bis zur Bitte um das, was noch offen ist – die endgültige Befreiung vom Bösen. So singt dieses Lied in ökumenischem Zusammenklang von dem Vertrauen auf Gottes großzügige Gastfreundschaft und von der Hoffnung auf die Gemeinschaft

und Einheit der Jünger und Jüngerinnen an einem Tisch.

Es ist ein Lied voller Zuversicht und Hoffnung. Gerade die letzte Strophe lässt mich in unserer Corona-geprägten Zeit den Wunsch nach Befreiung ausrufen. Es erinnert uns, dass wir alle angefragt sind, an unsere Nächsten in Liebe und Fürsorge zu denken und den christlichen Auftrag anzunehmen.

Susanne Kiesel



Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

mich eine schlimme Einschränkung und es geht sehr viel vom Gottesdienstgefühl für mich verloren. Singen schafft durch die Verbindung von Melodie und Text, dass beide Gehirnhälften aktiviert und das Herz und der Geist angesprochen werden. Ich bin mit meinen ganzen Sinnen dabei.

Eines meiner Lieblingslieder ist "Dank sei Dir, Vater, für das ewge Leben" (484). Mit sehr einfachem, klarem Reim in einer getragenen Stimmlage ist es eine Art Glaubensbekenntnis.



Mohrrüben-Rätsel

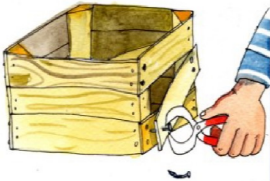
Auweia! Dem Schneemann wurde über Nacht seine wunderschöne rote Mohrrübenbennase geklaut. Die fünf Verdächtigen streiten es natürlich alleamt ab. Aber die Spuren im Schnee verraten, wer der Rü bendieb ist.

Findest Du es heraus?

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de p :äunsojnyA

Futterkiste für Piepmatze

Aus einer einfachen Obstkiste aus Sperrholz kannst Du mit ein paar Handgriffen eine prima Futterstelle für Vögel bauen. Entferne dazu mit einer Zange eine der Seitenwände. Lege die Kiste nun auf die eine Seite, wie auf der Zeichnung zu sehen ist. Nun ist der Futterplatz vor



Regen und Bodenfeuchte geschützt. Außerdem können die gefiederten Freunde dann bei Gefahr in zwei Richtungen flüchten. Das Futter gibst Du dann am besten in eine flache Schale. Gefüttert werden sollte prinzipiell aber nur bei Dauerfrost mit Temperaturen unter -5°C und einer geschlossenen Schneedecke. Wenn man einmal mit der Fütterung begonnen hat, dann sollte die Futterstelle auch regelmäßig nachgefüllt werden, denn die Tiere müssen sich auf das Angebot verlassen können! Die Futterstellen sollten außerdem regelmäßig gereinigt werden, damit keine Krankheiten ausbrechen können.



TIM & LAURA



www.WAGNERSTÄNGER.de

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

*Das Sakrament der Taufe empfangen*

<i>in Sulzbach:</i>		30.08.2020	Jakob Schöhl
30.05.2020	Alea Becker	01.09.2020	Amelia-Bella Holz
01.06.2020	Ida Schneider		Milan-Alessio Holz
06.06.2020	Julia Wichmann	27.09.2020	Philipp Strehl
06.06.2020	Lucjan Osadkowski	03.10.2020	Luis Schneider
20.06.2020	Brandon Screen	25.10.2020	Fiona Schuck
10.07.2020	Elisabeth Gresser	29.11.2020	Philipp Glaser
26.07.2020	Raphael Wolf	12.12.2020	Clara Hain
08.08.2020	Maja Sophie Bruhn		

in Soden:

13.09.2020 Lara Schneider

*Den Bund fürs Leben schlossen**in Sulzbach:*

12.09.2020 Julia Roth & Maximilian Hößbacher

*In die Ewigkeit gingen uns voraus*

<i>in Sulzbach:</i>		26.06.2020	Gabriele Stripp
23.02.2020	Axel Rittel	02.07.2020	Alfred Hasenstab
28.02.2020	Heinz Heil	11.07.2020	Peter Scharf
14.03.2020	Elisabeth Schilling	14.07.2020	Alice Lorch
02.04.2020	Elfriede Gräbel	27.07.2020	Erika Kress
07.04.2020	Gerda Konrad	30.07.2020	Erna Klement
11.04.2020	Edmund Pal	06.08.2020	Benno Wohlmann
24.04.2020	Annaliese Ziemlich	11.08.2020	Regina Menzel
28.04.2020	Maria Fries	25.08.2020	Eduard Wüst
17.05.2020	Reinhold Fries	29.08.2020	Maria Seitz
20.05.2020	Helmut Schönig	02.09.2020	Ingrid Zimlich
29.05.2020	Rosa Walter	05.09.2020	Franz Blank
01.06.2020	Elisabeth Reis	19.09.2020	Jürgen Elbert
08.06.2020	Heidrun Heßler	14.10.2020	Rita Zimehl
13.06.2020	Werner Kolb	31.10.2020	Ella Büttner
15.06.2020	Hermann Amrhein	26.11.2020	Sr. Madilana Weigand
20.06.2020	Berta Seitz		



In die Ewigkeit gingen uns voraus

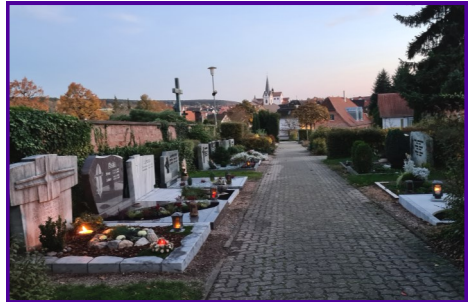
in Soden:

03.04.2020 Charlotte Aulbach
 23.04.2020 Heinrich Klinner
 17.05.2020 Maria Löschel
 03.06.2020 Edelgard Goldhammer
 31.08.2020 Franz Heßler

in Dornau:

18.05.2020 Waltraud Arnold
 24.07.2020 Heinrich Fischer

Allerheiligen/Allerseelen 2020



Leider mussten durch die Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung dieses Jahr auch die Gräbersegnungen ausfallen. Die Familien konnten ihrer Angehörigen nur im Stillen gedenken. (Fotos: Susanne Kiesel)

**De Spatz vum Kerschplatz
 hot ebbes zu vezäjle...**

De Nikelos

De Nikolos es äwe kumme,
 er hadd scho lang sisch ougemeldt,
 er hot die Kinner hergenumme,
 un hot se all zur Red´ gestellt.

Well wisse, ob se brav gewäse,
 un schej ihr Hausuffgab´ gemacht,
 em Rechne, Schreiw un em Läse,
 un ob se dehoam worn boi de Noacht.

Wann´s Licht gebrennt hot scho em
 Zimmer,
 ob se do noch soan draus rimgestrolscht,
 un wer am beste hört – un immer
 de liewe Mama hot gefolscht.

Do hawwe se was zu vezäjhle,
 un koaner sisch des nemme lässt,
 un alles greischt aus voller Keehle:
 „De Babba folscht de allerbest!“

*De Spatz
 vum Kerschplatz*



Mi. 02. und 16.12.2020	18.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Kerzenschein - Rorate in Soden
Di. 08. und 15.12.2020	18.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Kerzenschein - Rorate in Sulzbach
Fr. 18.12.2020	18.30 Uhr	Bußgottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft in Sulzbach , parallel und anschl. Beichtgelegenheit
Do. 24.12.2020	14.00 Uhr - 17.00 Uhr	„Weihnachten für Familien to go“ - Kommen Sie mit Ihren Kindern in die Margaretenkirche, besuchen Sie die Krippe bei weihnachtlicher Stimmung und hören Sie das Weihnachtsevangelium
	15.00 Uhr	Offene Weihnachtsstunde für Kinder in Soden
	18.00 Uhr	Christmette in Soden
	22.30 Uhr	Christmette in Sulzbach
Fr. 25.12.2020	8.30 Uhr	Eucharistiefeier in Sulzbach
	10.30 Uhr	Eucharistiefeier in Soden
Sa. 26.12.2020	8.30 Uhr	Eucharistiefeier in Soden
	10.30 Uhr	Eucharistiefeier in Sulzbach
So. 27.12.2020	10.30 Uhr	Eucharistiefeier in Soden
	17.00 Uhr	Waldweihnachten in Dornau
Do. 31.12.2020	18.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in Soden f. d. Pfarreiengemeinschaft
Fr. 01.01.2021	18.30 Uhr	Festgottesdienst in Sulzbach f. d. Pfarreiengemeinschaft
Sa. 02.01.2021	18.30 Uhr	Eucharistiefeier in Sulzbach (Aussendung Sternsinger von Sulzbach und Dornau)
So. 03.01.2021	10.30 Uhr	Eucharistiefeier in Soden (Aussendung Sternsinger)
Di. 05.01.2021	18.30 Uhr	Eucharistiefeier zu Dreikönig in Soden
Mi. 06.01.2021	10.30 Uhr	Eucharistiefeier zu Dreikönig in Sulzbach
Sa. 09.01.2021	18.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Abschluss der Weihnachtszeit am Fest Taufe des Herrn in Sulzbach
So. 10.01.2021	10.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Abschluss der Weihnachtszeit am Fest Taufe des Herrn in Soden

Pinnwand

- Weltgebetstag der Frauen: Freitag, 05.03.2021, 19.00 Uhr, St.-Anna-Kirche
- Buch & Café: Sonntag, 14.03.2021 auf dem Kirchplatz

Pfarrbüro St. Margareta Sulzbach und Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus

Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach

☎ 06028-991290

✉ pfarrbuero@pg-sulzbach.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 8.30 - 12 Uhr;

Di. 15 - 18 Uhr

Dienstagvormittag und freitags geschlossen



Karin Schwarzkopf



Regina Krebs

Pastoralteam

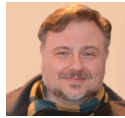
Pfarrer

Arkadius Kycia

☎ 06028-991290

✉ arkadius.kycia

@bistum-wuerzburg.de



Gemeindereferentin

Simone Dempewolf

☎ 06028-9912913

✉ simone.dempewolf@

bistum-wuerzburg.de



Ständiger Diakon mit Zivilberuf

Karl-Heinz Klameth

Heimbuchenthal

☎ 06092-270

✉ karl-heinz-klameth@t-online.de



Redaktionsschluss für die Oster-Ausgabe: Sonntag, 21.02.2021
Artikel, wenn möglich, per E-Mail
an: Susanne.Kiesel@gmx.net

Kirche St. Maria Magdalena, Sodenthalstraße 116, 63834 Soden

Kirche St. Wendelin, Dorfstraße 12, 63834 Dornau

Homepage der Pfarreiengemeinschaft: www.pg-sulzbach.de

Bankverbindungen

Sulzbach: Kath. KiSti St. Margareta bei der RV-Bank Miltenberg
IBAN DE02 5086 3513 0004 8771 36; BIC GENODE51MIC

Soden: Kath. KiSti St. Maria Magdalena bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE24 7956 2514 0003 9019 39; BIC GENODEF1AB1

Dornau: Kath. KiSti St. Wendelin bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE81 7956 2514 0003 8099 27; BIC GENODEF1AB1



4 Schritte will ich tun im Advent!
Einen Schritt zum Nächsten:
Was kann ich in meinem Umfeld Gutes tun?
Wo werde ich gebraucht?
Einen Schritt zu mir:
Was tut mir gut?
Was brauche Ich jetzt?
Einen Schritt zu meiner Umgebung:
Wo kann ich für Ordnung sorgen?
Was kann ich schöner machen?
Einen Schritt zu meinem Herrn:
Was willst Du, dass ich heute tue?
Wofür brauchst Du mich an diesem Tag?
Manche Schritte werden klein sein,
andere wieder größer.
Ich mache mich auf den Weg,
4 Schritte auf Weihnachten zu!
Schritt für Schritt!
Ich freue mich auf Dich!!!

Martina Hack